

01/16

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Jeder Sänger ist etwas
sehr wertvolles

Hörerlebnis für
das Publikum

Kritischer Blick
versus zu viel
Pathos im Wort?



Sächsischer
Chorverband e.V.



Wir mögen es nicht, wenn Sie besondere Wünsche haben. **Wir lieben es.**



Hochkarätiger Chorauftritt



München



Österreichische Alpen

Immer persönlich für Sie da:
Die Reiseberater
von Zik-Gruppenreisen

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Erleben Sie mit ZIK-Gruppenreisen eine unvergessliche Chorreise zu einem von weltweit über 60 Zielen. Perfekt für Sie organisiert, inkl. Chorauftritt und mit einem Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Zik-Gruppenreise-Angebot an!

Die sichere Alternative zur Eigenorganisation.

Umfassender Komplettservice, absolute Zuverlässigkeit, niedrige Preise, voller Versicherungsschutz.

Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
info@zik-gruppenreisen.de
www.zik-gruppenreisen.de

Unsere Top-Angebote

Entspannte Flußkreuzfahrt im Polderland
Rheinkreuzfahrt Holland 5 Tage ab 695 € p.P.

Das Venedig des Nordens
Sankt Petersburg 5 Tage ab 695 € p.P.

Metropolen-Erlebnis auf bayrisch
München 4 Tage ab 239 € p.P.

Malerische Landschaft mit reicher Geschichte
Gardasee 5 Tage ab 385 € p.P.

Restkontingente für den Alpen-Klassiker!
Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein 5 Tage ab 277 € p.P.

Alle Reisen auf Wunsch mit Chorauftritt.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Es ist vollbracht. Vor Ihnen liegt eine »neue« Verbandszeitschrift. Für das verspätete Erscheinen bitte ich sogleich um Verständnis: »unisono« hat sich in den letzten Wochen gewandelt. Wir haben nach einigen Überlegungen den vom Präsidium angedachten Relaunch sozusagen »am lebenden Objekt« begonnen. Keine leichte Aufgabe! Üblich ist, dass einem solchen Relaunch zuvor die eine und andere Null-Nummer vorausgeht.

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Outfit gefällt. Optisch soll »unisono« stärker als bislang zum Lesen einladen. Doch ebenso wollen wir inhaltlich zukünftig mit unserer Zeitschrift mehr Impulse für die Chorarbeit in unserem Verband geben, Sie und Ihre Chöre begleiten und den Meinungsaustausch zwischen unseren Mitgliedern und Chören befördern. Der Beitrag von Uwe Weise vom Kammerchor Chemnitz auf Seite 11 dieser Ausgabe ist für mich beispielhaft, wie wir miteinander ins Gespräch kommen können. Ich lege Ihnen diesen Beitrag besonders ans Herz.

Der Sächsische Chorverband befindet sich im zehnten Jahr nach dem Zusammenschluss der Regionalverbände. 2016 ist also ein kleines Jubiläums-Jahr innerhalb der über 90-jährigen Geschichte unseres Verbandes. Unser Präsident Horst Wehner geht auf Seite 4 darauf ein. Mit Blick auf die bevorstehende Mitgliederversammlung im Frühherbst regt er an, diese zehn Jahre in ihrem Pro & Contra zu bilanzieren und die gewonnenen Erfahrungen zu nutzen, um den Sächsischen Chorverband auf Kommendes vorzubereiten. Auch hierfür kann »unisono« eine Plattform sein, die Mitgliederversammlung mit vorzubereiten.

Chorleiterseminar, Gewandhaussingen, Konzerte der Chöre ... Thematisch reflektiert »unisono« das Verbandsleben in all seinen Facetten. Doch wie Sie unschwer an den Berichten über die Weihnachts- und Adventskonzerte in dieser um das Osterfest herum erscheinenden Ausgabe lesen können, ist es für eine Vierteljahreszeitschrift immer ein Spagat zwischen Aktualität und einer legitimen Nachbetrachtung des Geschehenen. Die »unisono«-Redaktion wird daher versuchen, beides noch besser in Einklang zu bringen. Lassen Sie sich überraschen.

Zuletzt möchte ich als neuer Chefredakteur Ihrer Verbandszeitschrift um Ihre rege Mitarbeit bitten. Ich bin gespannt auf Ihre Beiträge, Ihre Anregungen, Tipps und Wünsche in meinem Mail-Postfach und in Gesprächen. Nicht zuletzt freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit der Redaktion. Diese ist mir als einem »Neuling« in Ihrem Verband einiges voraus und hat in den letzten Jahren die Grundlage dafür gelegt, dass wir heute gemeinsam unsere »unisono« weiterentwickeln können. Dafür möchte ich dem Redaktionsteam an dieser Stelle besonders danken.

Ihr




Dr. Uwe Winkler
Chefredakteur

Mail: unisono@s-cv.de

INHALT

THEMA

Wir müssen die Lust
am Singen provozieren
SEITE 4

VERBANDSLEBEN

Sachsen-Tipps für
Projekt(Jugend)chöre
SEITE 5

Jeder Sänger ist
etwas sehr Wertvolles
SEITE 6

Wie man Dirigent wird
SEITE 7

Gewandhaussingen –
Hörerlebnis für das Publikum
SEITE 8-9

Beispiellos engagiert für
Sachsens Vokalmusik –
Torsten Tannenberg
SEITE 10

Mein schönstes Chorfoto
SEITE 10

Kritischer Blick vs.
zu viel Pathos im Wort?
SEITE 11

Ihr seid mein Chor
SEITE 12

Zwei Meißner Chöre beim
Herbstkonzert vereint
SEITE 13

Glücklich sein nach Noten
SEITE 13

Radebeul sang und musizierte
in der Nacht der Chöre

Singen im Chor –
ein Lebensgefühl
SEITE 14

CHOR-KOOPERATION / CHOR-JUBILÄUM

Das Vocalensemble
Borinzi wird 15

»Musica Viva« in
Usti nad Labem
SEITE 15

Das Lied von der
Glocke zum 70.

Der Sächsische
Chorverband gratuliert
SEITE 16

Vor 140 Jahren als
Männerchor gegründet

Mit Konzert überrascht
SEITE 17

CHOR-PROJEKTE

Berichte von den Chor-Projekten
SEITE 18-20

CHORKINDER / CHORJUGEND

Konzert zündete Lichter an
Sonnenblumenkinder
mit sich zufrieden
SEITE 21

Einer der Carusos werden
SEITE 22

WORKSHOP / WERKEMPFLEHUNG

Förderung für Chöre
Willkommen im Grünen
SEITE 23

CHORBÖRSE / NACHRUFE

TERMINE
SEITE 25/26

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Matthias Queck (LCV)
matthiasqueck@gmail.com
Yves A. Pillep (MBC)
quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
redaktion@oscv.de
Margit Günther(WSCV)
ws-chorverband@web.de
Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Lindenplatz 7 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263
info@docwinkler.com

Druck:
Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Materialien
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Die Redaktion behält sich die
sinnwährende Kürzung von Beiträgen
vor. Nachdruck oder fotomechanische
Wiedergabe, auch auszugsweise, sind
nur mit Zustimmung der Redaktion
möglich. Mit Namen des Verfassers
veröffentlichte Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung des Präsi-
diums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2/2016: 15. April 2016

Die Druckausgabe der »unisono« kann
zum Preis von 10 € (für 4 Ausgaben)
abonniert werden. Wenden Sie sich
dazu bitte schriftlich an die Geschäfts-
stelle des SCV (Bahnhofstr. 1, 09669
Frankenberg / Sa.). Das Abonnement
kann jeweils bis spätestens 6 Wochen
vor dem jeweiligen Redaktionsschluss
schriftlich gekündigt werden.

WIR MÜSSEN WIEDER DIE LUST AM SINGEN PROVOZIEREN

Ein Interview mit Präsident Horst Wehner zu zehn Jahren Sächsischer Chorverband

notiert von Uwe Winkler

Der Sächsische Chorverband geht in sein zehntes Jahr seit dem Zusammenschluss der regionalen Chorverbände am 11. November 2006. Wo steht der Verband im Jahr des »kleinen Jubiläums«? »unisono« sprach mit Horst Wehner, Präsident des Sächsischen Chorverbandes.

Der Sächsische Chorverband fußt auf der über 90-jährigen Geschichte des Sächsischen Sängerbundes. Ist das »kleine Jubiläum« zum 10-Jährigen angesichts dieser Tradition nicht eher eine zu vernachlässigende Marginalie?

Horst Wehner: Mit Sicht auf die zurückliegenden zweieinhalb Jahrzehnte unseres Chorschaffens in Sachsen war das Zusammengehen der Chorverbände in einem Gesamtverband alles andere als eine Nebensächlichkeit. Erinnern wir uns. In den 1990er Jahren war die sächsische Chorlandschaft zersplittert. Jeder kämpfte für sich allein. Zwar kooperierte man schon damals in einzelnen Projekten miteinander. Doch für das sächsische Laienchorwesen erwies sich die Zersplitterung als hemmend. Den damaligen Wegbereitern der Gründung unseres gemeinsamen Chorverbandes können wir für ihre Weitsicht nur danken.

Können Sie nach zehn Jahren schon bilanzieren, was dieser Zusammenschluss gebracht hat?

Eine gute Möglichkeit dazu wird sicherlich unsere Mitgliederversammlung im Frühjahr bieten. Ich denke, wir haben es bereits gut verstanden, unsere Synergien in und zwischen den Regionen gut zu nutzen. Der Wechsel der Wettbewerbe zwischen den Regionen, das gemeinsame Gewandhausingen, das eine herausragende Position in unserem Verbandsleben erhalten hat, die Workshops, das jährliche Chorleiterseminar und die Chortreffen zeigen es. Jeder Chor, jede Region übernimmt Verantwortung für unsere Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger in Sachsen. Das macht nicht zuletzt unsere Stimme als Sächsischer Chorverband im Deutschen Chorverband hörbar.



Horst Wehner, Präsident des Sächsischen Chorverbandes.

Sachsen wird also als eine traditionsreiche Sänger-Hochburg wahrgenommen?

Daran zweifle ich überhaupt nicht. Aber wir werden in den nächsten Jahren einiges dafür tun müssen, dass dies so bleibt. Wir müssen leider konstatieren, dass die Zahl der Männerchöre immer weiter sinkt. Wie können wir als Verband gegensteuern? Wo sind die Männer, die Freude am gemeinsamen Singen haben? Ähnlich bestellt ist es um die Schulchöre. Das Singen muss als

gemeinschaftliches, sinn- und wertbildendes Erlebnis wieder stärker in das Blickfeld gerückt werden. Wir müssen die Lust am Singen wieder provozieren. Initiativen wie »Ein Dorf singt« in Langenbernsdorf sind geniale Beispiele, deren Potenziale wir nutzen müssen. Das gilt ebenso für Projekte wie »Die Carusos!«, in die sich unsere Chöre noch stärker einbringen können, um Nachwuchs zu werben und sich in den Regionen noch stärker zu verankern. Lieder zu singen schafft nicht nur Geselligkeit. Jedes Lied vermittelt wichtige Werte, die wir als Chorgemeinschaft weitergeben.

Das klingt nach einer großen Verantwortung der Chöre und Chorleiter ...

Diese nehmen unsere Chöre und Chorleiter schon heute engagiert wahr. Dafür möchte ich ihnen auch im Namen des Präsidiums danken. Denn ohne unsere engagierten ChorsängerInnen und ChorleiterInnen wäre der Sächsische Chorverband nur eine Hülle. Unsere 260 Chöre mit ihren Sängerinnen und Sängern bringen den Verband zum Klingen und wir als Verband unterstützen sie dabei.

DER ZUSAMMENSCHLUSS IN DATEN

3. März 1990 Gründung des Leipziger Chorverbandes (LCV)
6. Juni 1990 Gründung des Ostsächsischen Chorverbandes (OSCV)
8. September 1990 Neugründung des Sächsischen Sängerbundes (SSB)
23. März 1991 Gründung des Chorverbandes Sachsen (CVS)
17. Januar 1992 Gründung des Musikbundes Chemnitz (MBC)
5. Dezember 1992 Gründung des Landeschorverbandes Sachsen im Deutschen Arbeiter-Sängerbund (DAS)
August 2000 Austritt des OSCV aus dem CVS

27. September 2003 Einberufung der Sächsischen Chorkonferenz, Teilnahme von 15 sächsischen Chorverbänden
28. Februar 2005 Zusammenschluss des Deutschen Sängerbundes und des DAS zum Deutschen Chorverband
25. März 2006 Endgültiger Beschluss für einen gemeinsamen Sächsischen Chorverband aus SSB, CVS, Landeschorverband Sachsen, OSCV, MBC
11. November 2006 Umbenennung des SSB zu Sächsischer Chorverband und Beitritt der Teilverbände in der Dreikönigskirche Dresden

Quelle: 90 Jahre Rückblick. Vom Sächsischen Sängerbund zum Sächsischen Chorverband. Chemnitz, 2014.



In Workshops strukturierten die Jugendlichen des Landesjugendchores ihre Erfahrungen aus den einzelnen Projektphasen zur Organisation ihres Chores.

Foto: Julia Gürke

SACHSEN-TIPPS FÜR PROJEKT(JUGEND)CHÖRE

Landesjugendchor und Chorverband legen Leitfaden vor

von Ronny Kienert,
Projekt- und Jugendkoordinator im SCV

Seit 2008 besteht nun bereits unser Landesjugendchor Sachsen. Nicht zuletzt der Auftritt als Studiochor während des 41. Chorleiterseminars und zum Abschlusskonzert in der Nikolaikirche in Freiberg hat gezeigt: Unseren Chor als Erfolgsmodell zu bezeichnen, ist nicht übertrieben. Unsere Erfahrungen, die wir in den einzelnen Projektphasen der Organisation des Chores gesammelt haben, erschienen uns wertvoll. Auch andere Chöre sollten von ihnen profitieren.

Jetzt können sie es. »Jung – erfolgreich – Chor« haben wir unseren »Leitfaden zur Selbstorganisation eines Projektjugendchores« genannt. Entstanden ist er an Probenwochenenden des Landesjugendchores Sachsen in den letzten zwei Jahren.

Wie gründet man eigentlich einen Jugendchor? Wie führt man Jugendliche zusammen? Wie organisiert man diese, damit der Chor eine Perspektive hat? Wie bindet man diesen Chor in bestehende Verbandsstrukturen ein? ... In unserem Leitfaden, der inzwischen der Deutschen Chorjugend in Berlin übergeben wurde,

beantworten wir diese und zahlreiche andere Fragen, die uns in den letzten Jahren bewegten. Unser Leitfaden ermöglicht es Chören, die in Projektphasen arbeiten, in einer Art Katalog nachzuschlagen, welche Schritte zu gehen sind. Akribisch haben die Jugendlichen unseres Landesjugendchores die einzelnen Projektschritte in Workshops zusammengetragen, strukturiert und transparent gemacht. Von der Organisation über die Aufgabenverteilung unter den Jugendlichen bis hin zur Budgetierung, der Öffentlichkeitsarbeit und zu Verpflegungsfragen während der Auftritte oder an den Probenwochenenden wurde alles genau beschrieben. Natürlich gibt es auch Tipps zu inhaltlichen Fragen wie Chorliteratur oder Stimmbildung.

Gedacht für die Selbstorganisation von Projektjugendchören ist die detaillierte Checkliste sicherlich auch für Chöre, die sich neu bilden wollen oder erfolgreich agieren wollen, eine durchaus lohnenswerte Literatur.

Der Leitfaden kann in der Geschäftsstelle des SCV angefordert werden.

FÜNF CHÖRE IN VERBAND NEU AUFGENOMMEN

DAS PRÄSIDIUM DES SÄCHSISCHEN CHORVERBANDES beschloss in seiner ersten Sitzung im neuen Jahr die Neuaufnahme von fünf Chören in den Verband. Zudem bestätigte das Präsidium den Wirtschaftsplan für 2016. Auf der Grundlage dieses Planes werden sämtliche Projekte der Sächsischen Chorverbandes durchgeführt.

DREI CHÖRE ERHALTEN CHORPRÄMIE 2015

ÜBER DIE SÄCHSISCHE CHORPRÄMIE FREUEN dürfen sich der MGV Langenbernsdorf, femmes vocales sowie der Stadtchor Thalheim freuen. Die drei Chöre wurden aus den Bewerbungen zur Sächsischen Chorprämie 2015 als Preisträger ermittelt. In der Unisono 2/16 werden die prämierten Projekte näher vorgestellt. Auch 2016 wird die Sächsischen Chorprämie ausgelobt.

STEFAN KUGLER VERTRITT LCV IM PRÄSIDIUM

ALS NEUES PRÄSIDIUMSMITGLIED begrüßte das Präsidium auf seiner jüngsten Sitzung im März Stefan Kugler. Dieser ist ab sofort der ständige Vertreter des Leipziger Chorverbandes im SCV. Auf der Sitzung wurden zudem die Themen für die Klausurtagung der Präsidien von Landes- und Regionalverbänden am 23. April in Franckenberg besprochen. Hauptaugenmerk soll zur Klausurtagung auf die Standortbestimmung des Chorverbandes und auf dessen zukünftige Entwicklung gelegt werden.

CHORVERBAND BAUT NEUES CHORZENTRUM

EIN CHORZENTRUM wird der Deutsche Chorverband (DCV) in Berlin-Neukölln errichten. Das beschloss der Chorverbandstagung in Frankfurt a. M. Ende Januar. Das neue Chorzentrum wird Sitz des Chorverbandes und aller angegliederten Institutionen. Zudem wird es u. a. als Veranstaltungsort und Akademie genutzt. Für die 29 Mitgliedsverbände des DCV soll das Chorzentrum die Möglichkeit des regelmäßigen Austauschs und der Vernetzung untereinander bieten. Die Bundesregierung fördert den Bau mit über 2,1 Millionen Euro.

www.deutscher-chorverband.de

JEDER SÄNGER IST ETWAS SEHR WERTVOLLES

Das 41. Chorleiterseminar gab viele neue Denkanstöße von Uwe Winkler

»Wir singen heute alle zusammen ... im Groove.« Michael Betzner-Brandt lässt an diesem Sonntagnachmittag in der kleinen Aula unterm Dach des Geschwister-Scholl-Gymnasiums die angereisten Chorleiter nicht lange auf ihren Stühlen sitzen. Der Sonderworkshop »Chorimprovisation« kommt schnell in Fahrt. Und mit ihm die Chorleiter, die nun Töne pflücken, sich in der »njom-njom«-Sprache unterhalten und die kürzeste Oper der Welt »Hello! I love you! Goodbye!« stimmungsgewaltig intonieren. Michael Betzner-Brandt lädt zu einer lustvollen Reise durch die Welt des Singens ein – und jeder in der Aula hat einen Fensterplatz. Der Dirigent, Vokalist, Autor, Pädagoge, Stummfilmpianist und Vater, wie er auf seiner Website selbst seine Tätigkeiten skizziert, will an diesem Nachmittag den jungen wie erfahrenen Chorleitern Impulse geben. »Singen ist etwas Einfaches, etwas Lustbetontes, etwas, was man unbedingt erleben muss«, sagt der Chor-Kreative. Dies sollten die Chorleiter lernen, an ihre Chöre weiterzugeben. Dabei sei die wichtigste Aufgabe, dass sie ihre Sängerinnen und Sänger zum Singen ermutigen, statt sie zu sehr zu kontrollieren. »Persönlichkeit geht vor Perfektion«, rät Michael Betzner-Brandt. »Jeder Sänger ist etwas sehr Wertvolles.«

WIR BRAUCHEN MEHR CHORLEITER

Gedanken und Tipps, die die Seminarteilnehmer des 41. Chorleiterseminars auf ihrer Workshop-Reise eifrig in die Notizblöcke notierten. Immer hin und her gerissen zwischen dem Reigen von Motivationsanregung für die Chöre zu Hause und dem jeweiligen Stuhl, auf dem der Block abgelegt war. Erschien der Auftakt der Seminarwoche für die Chorleiter schon intensiv, so schloss sich ein dichtes Seminarprogramm in den folgenden Tagen an. Für Grundkurs, Aufbaukurs, Leistungskurs, Geistliche Chormusik, JazzPopGrooves, Männerchor und Lehrgangschor waren die Stundenpläne gespickt mit Aufgaben-

stellungen. Auch an die nötige Stimmbildung wurde natürlich gedacht. Sebastian Schilling (Chemnitz), Dr. Michael Reuter (Leipzig), Claudia Zohm (Weimar), Prof. Andreas Göpfert (Leipzig), Peter Kubisch (Freiberg), LKMD Markus Leidenberger (Dresden), Amadeus Egermann, Christoph J. Hiller (Weimar), Andreas Kuch, Nico Nebe (Zwickau), Michael Pauser und Wolfgang Richter (Chemnitz) hatten zum einen anspruchsvolle Chorliteratur mit nach Freiburg gebracht. Zum anderen stand vor den Lehrgangsteilnehmern die Aufgabe, die Sängerinnen und Sänger des Stadtchors Freiburg, des Oskar-Reime-Chors Delitzsch, des A-cappella-Kammerchors Freiburg, des Landesjugendchors Sachsen und die Männerchöre Liederkrantz Zwickau und MGV Langenbernsdorf zum Klingen zu bringen und sich zudem im Lehrgangschor für das freitägliche Abschlusskonzert in der Nikolaikirche in Freiburg vorzubereiten. Ein beachtliches Pensum, das die 44 Chorleiter auf sich nahmen.

Die Stadt Freiburg unterstützte die Seminarwoche auch 2016. Mit 12 Chören und zwei chorähnlichen Gruppen ist Freiburg selbst Chorstadt. Die Seminarwoche ist

durchaus Werbung für diese. Für Andreas Schwinger, Sachgebietsleiter im Amt für Kultur-Stadt-Marketing der Stadt Freiburg und selbst Chorleiter, hat das Engagement aber noch einen weiteren Grund: »Wir brauchen mehr Chorleiter in der Chorlandschaft Sachsens.«

DAS WAR SCHWERSTARBEIT

Und wie kam der Kurs bei den Chorleitern an? »Anstrengend, er hat aber wieder viel gebracht«, zieht Uwe Weise sein Fazit für den Leistungskurs. Er war schon das 19. Mal dabei. »Unglaublich viel in dieser intensiven Woche im Leistungskurs gelernt« zu haben, meint auch Vanessa Zuber. Eine gute Entwicklung in der Woche bescheinigte Markus Leidenberger seinen Workshopteilnehmern für Geistliche Chormusik. Für Wolfgang Richter haben »die Leute unglaublich intensiv gearbeitet. Das war Schwerstarbeit.« Positiv auch das Fazit von Prof. Andreas Göpfert: Jeder Dirigent hat eine Persönlichkeit, die er in das Werk einbringt. Beachtlich, was jeder an individuellen Nuancen spüren ließ.



Überraschende Denkanstöße zum Singen gab Michael Betzner-Brandt den Chorleitern.

Fotos: Doc Winkler



Claudia Zohm (Bildmitte, kniend) und die Teilnehmer des Aufbaukurses.

WIE MAN DIRIGENT WIRD

Gedanken zum Kurs Männerchor
beim 41. Chorleiterseminar

von Klaus Pagenkopf,
Sänger im Studiochor
Zwickau/Langenbernsdorf

Ganz so ernst ist diese Überschrift natürlich nicht gemeint, da jeder weiß, dass dazu mehr als eine Woche Lehrgang gehört. Bekanntlich aber fangen große Dinge in der Regel klein an.

Seit Jahren widmet sich der Sächsische Chorverband mit gleichbleibender und gleichzeitig dankenswerter Intensität der Chorleiteraus- und -weiterbildung in Sachsen. So fand auch in diesem Jahr wieder in der ersten Februar-Ferienwoche ein Chorleiterseminar in Freiberg statt. Das inzwischen 41. In verschiedenen, in ihren Schwierigkeiten abgestuften Kursen konnten interessierte Kursteilnehmer unter der kompetenten Anleitung erfahrener Dozenten entweder Grundkenntnisse des Dirigierens oder weiterführende Fähigkeiten auf diesem Gebiet erwerben.

MÄNNERCHÖRE WAREN WEGBEREITER DER CHÖRE

Ganz besonders erfreulich: Es gab wieder ein interessantes, teilweise überraschendes Angebot für angehende Leiter von Männerchören und solche, die es bereits sind. Überraschend deshalb, weil man als interessierter Beobachter der Szene durchaus den Eindruck gewinnen kann, dass den Männerchören noch immer ein bisschen das Image der vergangenen zwei Jahrhunderte anhängt, in denen das Repertoire beinahe ausschließlich den Liederbüchern des Deutschen Sängerbundes entnommen wurde und man mit stolzeschwellter Brust „Die Loreley“ schmetterte. Doch vielmehr sind gerade die Männerchöre die eigentlichen Vorläufer und Wegbereiter der heutigen Kinder-, Jugend-, Frauen- und gemischten Chöre.

Deshalb bedürfen gerade sie der besonderen Aufmerksamkeit der Chorverbände, wenn man nicht will, dass sich ihre Anzahl weiter verringert. Der jeweilige Chorverband muss dafür nicht zur Amme umfunktioniert werden, sondern sollte dieser Problematik nur noch mehr unterstützende Aufmerksamkeit zuwenden. Die nachsichtig-ironische Frage: „Na, wie geht es denn deinem Männerchor?“ ist dabei wenig hilfreich und zeugt von einer gewissen Ignoranz gegenüber der angeführten Problematik.

Gleichzeitig gibt es eine ganze Reihe von Männerchören, so u.a. den Männerchor Liederkranz Zwickau 1843 e.V. oder den Männergesangsverein Langenbernsdorf e.V., die sich von diesem Klischee gelöst haben, unter Mithilfe jüngerer, auf das Heute orientierter Chorleiter. Dies geschah zugegeben manchmal unter Schmerzen und um ihrer Existenz willen. Diese Chöre repräsentieren in ihrer jeweiligen Region, mit ihrem Repertoire und ihren vielfältigen Projekten eine durchaus moderne Version des heutigen Männergesangs. Für den Kurs Männerchor bildeten Vertreter dieser beiden Chöre zum Chorleiterseminar den Studiochor.



Nico Nebe (rechts) in einem besonderen »Duett« mit seinem Sohn Richard.

In diesem Kurs stellte Dozent Nico Nebe Grundlagen der Chorleitung in den Mittelpunkt: Grundbilder des Dirigierens, Einsätze und Abschlüsse, Tempogestaltung, Arbeit mit der Stimmgabel mittels individueller Tätigkeit. Arbeitsgrundlage waren mittelschwere bis anspruchsvolle Chorsätze, so Jančzaks „Sanctus“ oder Gumpelzhaimers „Lobt Gott getrost mit Singen“ in der Bearbeitung von Nico Nebe.

Es ist mit Sicherheit nicht jedermanns Sache, sich nach einer Woche Lehrgang im Rahmen eines Konzerts mit seinen bis dahin erworbenen Fähigkeiten der Musik liebenden Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Zertifikat verlangt es jedoch. Umso mehr nötigte die Art und Weise, wie diese Aufgabe von unseren Kursteilnehmern »Männerchor« angenommen, in die Tat umgesetzt und gemeistert wurde, nicht nur den Konzertbesuchern Respekt ab.

MÄNNERCHORGESANG IST UNVERZICHTBAR

Es zeugt gleichzeitig von der intensiven Vorbereitungsarbeit aller Beteiligten und von der Methodik und Fähigkeit Nico Nebes, auf die individuellen Voraussetzungen des Probanden eingehen zu können. Diese unterbrachen beeindruckenderweise kaum einmal in den Pausen zwischen den Probengängen ihre individuellen Übungen. Beachtenswert nicht weniger, was die Sänger des Studiochors aus Langenbernsdorf und Zwickau leisteten, um die Ziele des Seminars durch unterstützende und engagierte Mitarbeit auf hohem Niveau zu realisieren.

Ein besonderes Dankeschön an diejenigen, die diesen Kurs auf das Programm gesetzt haben. Es ist zu hoffen, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein möge. Männerchorgesang ist wie jede andere Chorart für die Laienchorszene in Sachsen unverzichtbar.

HÖRERLEBNIS FÜR DAS PUBLIKUM

Eine Betrachtung zum
21. Gewandhaussingen

von Dr. Michael Reuter,
Landeschorleiter

Das »Gewandhaussingen« ist alljährlich Höhepunkt und Abschluss der Konzertsaison unseres Chorverbandes. Auch das zurückliegende Jahr klang wieder mit diesem Ereignis aus. Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes, blickt auf das 21. Gewandhaussingen zurück.

Zwölf Chöre aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt kamen Ende November wieder nach Leipzig in das ehrwürdige Konzerthaus am Augustusplatz. Organisatorisch hatte die Arbeitsgruppe „Gewandhaussingen“ im Leipziger Chorverband unter der Leitung von Sigrun Schläfer alles bestens vorbereitet.

Die Literaturlisten der Chöre waren in der Regel abwechslungsreich zusammengestellt. Bei den Bearbeitungen jedoch konnte dies indes nicht durchgängig festgestellt werden. Zumindest bei drei beteiligten Chören waren überwiegend Chorsätze der jeweiligen Dirigenten zu hören, was wenig zu einer abwechslungsreichen Programmgestaltung beitrug. Trotzdem waren nach diesen Hörerlebnissen im Foyer des Gewandhauses die Erwartungen beim Publikum hochgespannt, wie sich die vier ausgewählten Chöre im anschließenden Festkonzert auf dem Konzertpodium des Großen Saales präsentieren würden.

Mit einem orgelbegleiteten festlichen Satz des Klassikers „Adeste fideles“ aus dem 17. Jahrhundert, gesungen von allen Beteiligten, wurde ein erster emotionaler Glanzpunkt erreicht. Der Schulze-Deitzsch-Männerchor eröffnete nach der Begrüßung aller Gäste und Chorsänger durch Horst Wehner, Präsident des Sächsischen Chorverbandes, den Reigen. Das in den einzelnen Stimmgruppen ausgewogen besetzte Chorensemble war von seinem Leiter Andreas Moritz in Sachen Sprachbehandlung und dynamischer Gestaltung gut vorbereitet worden. Manchmal fehlten größere sängerische Bögen,



Intermezzo im Foyer des Gewandhauses. Mit dabei auch der Konzerthallenchor Halle unter Leitung von Thomas Vogt.
Fotos: Medial Mirage (Matthias Möller, Swen Reichhold)

was auf das gelegentlich „kurzschnittige“ Dirigat zurückgeführt werden könnte. Interessante klangliche Akzente wurden durch zwei Chorwerke gesetzt, in denen die Männerstimmen die Sopranistin Carolin Kreuz-Moritz mit ihrem angenehmen Timbre grundierten. Leider nahm die Solistin mit dem Publikum keinen Augenkontakt auf. Im Programm dieses Männerchores erklang übrigens das erste Mal im Konzert der bereitgestellte Steinway. Die im Wesentlichen lyrisch angelegten Chorwerke stellten hohe Anforderungen an die Intonation, wobei hier Grenzen erkennbar wurden.

Anita Däbritz hatte für den Kammerchor Hoyerswerda eine abwechslungsreiche Programmfolge zusammengestellt. Ein polnisches und ein sorbisches Weihnachtslied wiesen auf die „geographische“ Herkunft der Choristen hin. Mit angenehmem Chorklang, abwechslungsreicher

Strophengestaltung und schwingenden sängerischen Bögen (z.B. im Swider-Satz „Lulajże, Jezuniu“) konnten Akzente gesetzt werden. Eindrucksvoll die flächige Bearbeitung des Chorliedes „Wie soll ich dich empfangen“ von Johann Crüger aus dem 17. Jahrhundert in der Bearbeitung durch Sylke Zimpel, was an die Bearbeitung von Nystedt oder Sandström erinnerte. Hier hätte man sich allerdings eine etwas größere Chorbesetzung erhofft: 17 Damen standen sechs Herren zur Seite, die man sich zur Verbesserung der Klangbalance als „sängerisches Fundament“ optisch mehr im Vordergrund gewünscht hätte. Solistische Leistungen und differenzierte Chorgruppierungen rundeten den Gesamteindruck ab.

Der Frauenchor Reichenbach stellte in den Mittelpunkt seines Programms zwei Responsorien von Jürgen Golle (geb. 1942), die mit bemerkenswerter Intensität



Franziska Kuba, Leiterin des chor-beau, Leipzig.

Foto: Swen Reichhold (Medial Mirage)



Impressionen vom 21. Gewandhaussingen. Dem Publikum gefielen die Hörgeräusche.
Bild oben: Der Volkschor Eilenburg, geleitet von Jörg Burghardt.

musiziert wurden. Der schier unerschöpfliche Fundus an Solistinnen (u.a. Annina Valleja oder Anja Kauerhof) machte es Dr. Wolfgang Horlbeck leichter, mit deren Hilfe immer wieder neue klangliche Akzente zu setzen. Das gelang auch durch gelegentliche Chorumstellungen oder doppelchöriges Musizieren (Strohbach-Satz „Lieb Nachtigall, wach auf“). Im „Glöckchenklang“ wirkte der Chorklang syllabisch und wenig sängerisch gestützt. Insgesamt könnten die hellen Vokale in den höheren Registern etwas Abrundung vertragen. Und der Schlusstitel („Mary's Boy Child“) ließ stilistisch doch einige Wünsche offen. Das schmälerte jedoch kaum den sehr erfreulichen Eindruck, den dieser Chor bei den Hörern hinterließ.

Die im Programmheft ausgewiesenen Chorkompositionen, mit denen sich das Ensemble TonArt aus Leipzig vorstellte, ließen erkennen, dass Werke unterschiedlicher Stilstilen zu hören sein werden. Zu Beginn stand ein Deutsches Magnificat aus den „Zwölf geistlichen Gesängen“ von Heinrich Schütz aus dem Jahr 1657 auf dem Programm. Es folgte Felix Mendelssohn Bartholdys „Herr nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“ aus dem Jahr 1843.

Auf das Konzertpodium trat dann die zahlenmäßig kleinste Sängerschar des Festkonzertes, die mit neun Damen und fünf Herren diese stilistischen Herausforderungen zu meistern begannen. Das

Werk von Schütz kam mit subtiler Sprachbehandlung gut bei den tausend Hörern an. Bei Mendelssohn wäre eine größere Chorbesetzung förderlich gewesen. So blieb es nicht aus, dass hier die stimmliche Homogenität der vier Soprane durch den Dirigenten Robert Urmann schwer auszubalancieren war. Trotz dieser Anmerkung: Respekt vor der sängerischen Leistung des kleinen Ensembles. Das dritte Chorwerk führte klanglich wiederum in das 17. Jahrhundert: Vom „spanischen Palestrina“ Tomàs Luis de Victoria wurde durchsichtig und stilsicher das selten zu hörende „Magi viderunt stellam“ musiziert. Und an das Ende seines Programms setzte Urmann ein eindrucksvolles zeitgenössisches Stück mit Vorhaltbildungen, kanonischen Elementen und solistischen Passagen, wie sie in Werken amerikanischer und englischer Tonsetzer oder bei Golle (siehe Frauenchor Reichenbach) zu finden sind. Manfred Schwendner besingt in „Creator of the stars“ mit seinem Chorstück den Himmelsschöpfer.

Zwischen den Chorblöcken war die große Gewandhausorgel zu hören, abwechslungsreich registriert und souverän durch Andreas Mitschke zum Klingen gebracht.

Eine Bildauswahl vom Gewandhaussingen finden Sie unter:

www.saechsischer-chorverband.de/pages/bilder/ghs-2015.php.

BEISPIELLOS ENGAGIERT FÜR SACHSENS VOKALMUSIK

Torsten Tannenberg mit Gustav-Wohlgemuth-Plakette geehrt

Für seine Verdienste um den Chorgesang in Sachsen wurde Torsten Tannenberg, Geschäftsführer des Sächsischen Musikrats, zum Gewandhaussingen die höchste Auszeichnung des Sächsischen Chorverbandes, die Gustav-Wohlgemuth-Plakette, verliehen. In seiner Laudatio betonte Sigo Cramer, Ehrenpräsident des SCV, dass Torsten Tannenberg „durch seinen außergewöhnlichen Einsatz“ die Auszeichnung besonders rechtfertigte. Schon als er den Ausgezeichneten kennenlernte, habe er schnell gemerkt, wie „engagiert sich Torsten Tannenberg für die Entwicklung der Musik in Sachsen, und damit auch für die Vokalmusik, einsetzt.“ Dabei helfe ihm eine Fähigkeit, die man nicht so oft finde: „Er kann das Verständnis für musikalische Herausforderungen mit dem Geschick, Projekte zu organisieren,

verbinden.“ Mit Blick in die Chronik des Sächsischen Chorverbandes hob der Laudator hervor, dass Torsten Tannenberg in den Jahren 2004 bis 2006 maßgeblich dazu beitrug, „dass sich die 1990 neu entstandene, aber zersplitterte Chorverbandsstruktur zusammen fand und dass durch die Gründung des Sächsischen Chorverbandes mit seinen Regionalverbänden ein einheitlicher Interessenvertreter für die Chöre entstand.“

Sigo Cramer erinnerte an das 1. Sächsische Chortreffen, das Torsten Tannenberg 2006 in Kamenz organisierte, und würdigte ebenso den regelmäßig alle vier Jahre vom Sächsischen Musikrat organisierten Sächsischen Chorwettbewerb. Auch die bestens ausgestattete Landesmusikakademie in Colditz, an der Chöre ihre Probenwochenenden verbringen, würde es ohne den Geschäfts-



Zum Gewandhaussingen wurde Torsten Tannenberg geehrt. Foto: Medial Mirage/Matthias Möller

führer des Sächsischen Musikrates nicht geben. Mit der ersten Auflage der „Saxonia Cantat“ begann Torsten Tannenberg 2015 ein weiteres Chorprojekt und engagierte sich einmal mehr für die Vokalmusik in Sachsen. Diese Initiative inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen, legte Sigo Cramer dem Sächsischen Chorverband nahe. (UW)

LEIPZIGER CHORVERBAND KÜRTE »MEIN SCHÖNSTES CHORFOTO«

Katrin Lestschinski gewann einen CD-Gutschein

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens lobte der Leipziger Chorverband im vergangenen Jahr den Wettbewerb „Mein schönstes Chorfoto“ aus. Über 20 Chöre aus Sachsen sendeten ihre Beiträge ein.

Aus den Einsendungen wurden die zehn besten Fotos vom Präsidium des LCV ausgewählt und in einer Onlineabstimmung auf der Homepage des LCV zur Abstimmung gestellt.

Insgesamt gab es über 600 Rückmeldungen. Unter allen gültigen Einsendungen wurde ein CD-Gutschein im Wert von 30,- Euro verlost. Als glückliche Gewinnerin wurde Katrin Lestschinski aus Leipzig ermittelt.

Die Onlineabstimmung gewonnen haben CHORios e.V. aus Leipzig mit 180 Stimmen vor dem gemischten Chor Modern Voices e.V. aus Leipzig mit 118 Stimmen und dem gemischten Chor Taktwechsel e. V. aus Chemnitz, der in der Onlineabstimmung 51 Stimmen bekam.



1. Platz: CHORios e.V., Frauenchor aus Leipzig, fotografiert von Diana Möhrke während eines Probenwochenendes in der Jugendherberge Naumburg.



2. Platz: Modern Voices e.V., gemischter Chor aus Leipzig, während eines Auftritts zum Leipziger Stadtfest im Juni 2015. Foto: Steffen Beissert



3. Platz: Taktwechsel e.V., gemischter Chor aus Chemnitz, Auftritt in der Kirche im Rehazentrum Chemnitz 2014. Foto: Thea Kruggel

KRITISCHER BLICK vs. ZU VIEL PATHOS IM WORT?

Ein Beitrag zur Qualitäts-Diskussion über unseren Chorgesang

von Uwe Weise, Sänger im Kammerchor Chemnitz

In Nummer 3/2015 unserer Verbandszeitschrift »unisono« rezensierte Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes, das Jubiläumskonzert des Kammerchors Chemnitz. Nachfolgende Gedanken zu den »freundlichkritischen Anmerkungen« von Michael Reuter übermittelte Uwe Weise, Sänger im Kammerchor Chemnitz, unserer Redaktion.

Mit großer Spannung habe ich die Rezension unseres Landeschorleiters Dr. Michael Reuter zum Jubiläumskonzert des Kammerchores Chemnitz erwartet. Seit Januar 2015 gehöre ich dem Chor an. Doch als ich Dr. Michael Reuters Anmerkungen zu unserem Konzert gelesen hatte, war ich erst einmal „sauer“. Als Sänger des Chores hatte ich einen anderen Eindruck von diesem Konzert. Nach der Veranstaltung hatten mich viele, darunter durchaus fachkundige Zuhörer, in diesem bestätigt. Was passt hier nicht zusammen?

Ich habe mir den Text noch mehrfach durchgelesen. An so mancher Stelle konnte ich die „freundlichkritischen Anmerkungen“ durchaus nachvollziehen. Dass die relativ kleine Bühne keine großen Spielräume für eine Choraufstellung zulässt, war uns bewusst. Ändern konnten wir dies nicht, denn geeignete und vor allem für Chöre erschwingliche Auftrittsstätten sind in Chemnitz leider absolute Mangelware. Somit war die Choraufstellung ein Kompromiss, der die „Frauenchorlastigkeit“ zur Folge hatte.

Nicht einverstanden bin ich mit der Meinung des Rezensenten zum Dirigat von Ruth Winkler. Ruth ist eine sehr verdiente Chorleiterin, welche die Chorszene in und um Chemnitz entscheidend geprägt hat. Aus genau diesem Grund ist sie eines von nur zwei Ehrenmitgliedern des Musikbunds Chemnitz. Bei den von ihr dirigierten Liedern herrschte bei uns Chorsängerinnen und -sängern eine ganz besondere Stimmung und Spannung, die auch vom Publikum wahrgenommen wurde. Ruth hat zu ihrem ehemaligen Chor immer noch ein ganz besonderes Verhältnis, das hoffentlich noch sehr lange anhält. Das man deshalb eine besonders „ausgefeilte“ Interpretation der doch sehr schlicht gehaltenen Lieder erwartet, darüber lässt sich trefflich streiten. Wir waren als Chormitglieder froh darüber, dass Ruth diese Aufgabe überhaupt übernommen hat, denn die Jüngste ist sie leider auch nicht mehr. Insofern empfinde ich persönlich die Anmerkungen von Michael Reuter an dieser Stelle und in diesem Rahmen unpassend, vor allem Ruth Winkler gegenüber!

Welche Literatur singt man in einem Jubiläumskonzert? Wir haben uns im Chor auf eine Auswahl von Stücken geeinigt, die sich im Laufe der 25 Jahre und teilweise noch aus der Schulchorzeit zuvor als besonders prägend für die Chormitglieder erwiesen haben. Daher die relativ hohe Anzahl von insgesamt 33 Liedern. Sie repräsentieren einen Querschnitt des gesamten Repertoires des Chores.

Ob es in diesem Rahmen sinnvoll gewesen wäre, z.B. bei den einzelnen Alten Meistern noch eine damals übliche Instrumentalbegleitung zu besetzen, wie von Dr. Michael Reuter angemerkt, wage ich zu bezweifeln. Dies hätte den Rahmen eines angekündigten A-cappella-Konzerts gesprengt und wäre nicht praktikabel gewesen. Allen anderen Kritikpunkten (Dynamik, Intonation, Homogenität, ...) kann ich größtenteils zustimmen und sehe sie als Hinweise für die weitere Arbeit des Chores.

Insgesamt gesehen habe ich mir nach der Lektüre der Rezension sehr viele Gedanken gemacht, wie ich diese geschrieben hätte und was ich erwartet habe. Wahrscheinlich wäre mein Text ähnlich ausgefallen, wie viele der Artikel, die sich in unserer Verbandszeitung in großer Anzahl wiederfinden, die in oftmals großen und zum Teil sehr pathetischen Worten die Konzerte und Erlebnisse der Mitgliedschöre des SCV beschreiben. Es finden sich eigentlich fast nie kritische Worte zum musikalischen Niveau der Veranstaltungen, sondern fast ausschließlich Schilderungen, wie „schön“ diese doch waren. Doch ist „schön“ auch mit „gut“ in musikalischem Sinne gleichzusetzen? Vielleicht sollten viel häufiger auch kritische Worte mit einfließen.

Insofern bin ich Dr. Michael Reuter als Landeschorleiter für seine Rezension dankbar, mit welcher er vielleicht eine Diskussion angestoßen hat, die wir viel häufiger und intensiver führen sollten. Er hat als (wahrscheinlich Erster) einen Beitrag verfasst, der sich nicht unbedingt an die gängigen Sitten und Gebräuche hält, sondern ein kritisches Augenmerk auf das Erlebte wirft. Das habe ich in dieser Form in der »unisono« noch nicht zu lesen bekommen. Das hat nicht nur mich doch ziemlich überrascht.

Nehmen wir doch solche „freundlichkritischen Anmerkungen“ zum Anlass, die Arbeit unserer Chöre stets aufs Neue zu hinterfragen und eventuell auch zu verbessern. Stellen wir uns doch viel häufiger einer solchen wohlgemeinten Kritik, ohne in einen ständigen Wettstreit einzutreten, welcher Chor die meisten und besten Kritiken in der »unisono« bekommt. Bringt es uns als Chöre im SCV weiter, wenn wir uns ständig immer nur selbst „beweihräuchern“, wie schön das Konzert von Chor XY in Z war, während die musikalische Qualität sich doch nicht entsprechend darstellte?

Unsere Verbandszeitung ist meiner Meinung nach dafür eine sehr geeignete Plattform und würde dadurch vielleicht auch wieder etwas interessanter werden. Es nutzt uns nichts, wenn unsere Chöre in „Schönheit“ im eigenen Saft schmoren und nach und nach (wie in so manchem Fall) einschlafen, weil alles in Tradition erstarrt ist und deshalb in vielen Chören der Nachwuchs fehlt.

Ein offener, freundlicher und konstruktiv-kritischer Umgang miteinander und ein gegenseitiges Lernen voneinander, auch mit Hilfe unseres Landeschorleiters, sollte das vielleicht verhindern können. Ich würde mich freuen, wenn eine solche Diskussion in Gang käme.



Der Chor der VHS Leipzig.

Foto: Klaus Stötzer

IHR SEID MEIN CHOR

Vom Wachsen und Zusammenwachsen – der Chor der VHS Leipzig und seine Dirigentin

von Christine Damm, LCV

„Ich bin mit Euch groß geworden, Ihr seid mein Chor.“ Es waren bewegende Worte, die Astryd Cottet unseren Chor Mitte Dezember nach einem Auftritt wissen ließ. Gerade hatten wir in der Aula der Volkshochschule unser Weihnachtskonzert beendet. Das Stammpublikum schwärmte, es sei das beste Konzert der letzten Jahre gewesen. Und dann dieser Satz aus vollem Herzen unserer Leiterin. Er machte uns stolz. Zugleich erinnerte er uns an die Entwicklung, die wir genommen haben.

Im Januar 2012 stand unser Chor ziemlich unvorbereitet ohne musikalische Leitung da. Eine junge Studentin von der Musikhochschule Leipzig stellte sich bei uns vor, eine Französin mit schlechtem Deutsch. Sie stand vor uns, die meisten von uns im Alter ihrer Eltern, wenn nicht gar Großeltern. Sie hatte Visionen, wie sie mit uns vorankommen wollte. Viele von uns waren skeptisch. Die ersten Konzerte zeigten, wir hatten noch nicht zueinander gefunden. Einige verließen den Chor. Aber der Elan und der unbändige Optimismus dieser jungen Frau überzeugte die Mehrheit, es weiter miteinander zu probieren. Den in den letzten Monaten sprichwört-

lich gewordenen Slogan: „Wir schaffen das“ kennen wir Mitglieder des Leipziger Chores der Volkshochschule durch unsere junge Dirigentin bereits seit vier Jahren. Sie brachte neue französische und internationale Titel ein, wir veränderten unser Repertoire. Sehr viel Wert legt Astryd Cottet bis heute auf eine gute Stimmbildung. Sie fließt immer mit in die Proben ein. Wir profitieren dabei sehr von ihrer Ausbildung als Sängerin und Gesangspädagogin. Durch ihre offene Art und fröhliche Ausstrahlung empfanden wir schon bald wieder mehr Spaß und Freude am Singen. Und bei Konzerten reißt sie uns durch ihr Temperament förmlich mit. Neue Sängerinnen und Sänger kamen gerade aus diesen Gründen zum „Schnuppern“ in unsere Proben. Die meisten blieben.

Andererseits nahmen wir auch intensiven Anteil an ihrer persönlichen Entwicklung. Bei ihrem Diplomkonzert zur Mezzosopranistin saß der halbe Chor im Publikum. Ihr Chor. Und auch für die sich anschließende Masterarbeit fieberten wir alle mit „unserer“ Astryd mit. Wir freuten uns aufrichtig über ihre bestandenen Prüfungen und die ersten Engagements

als Stimmbildnerin bei der Leipziger Oper und dem MDR Kinderchor.

Wir sehen sie jedoch nicht nur als unsere Dirigentin, sondern auch als Französin. In den Proben gab es durch die unterschiedliche Ausdrucksweise mancher Dinge in der deutschen und französischen Sprache schon so manchen Lacher. Sie möchte uns auch ihr Heimatland Frankreich näher bringen und so veranstalteten wir 2014 mit ihrem Pariser Chor „Eolides“ ein Gemeinschaftskonzert im Leipziger Alten Rathaus. Es gab mehrere Zusammentreffen mit den französischen Sängerfreunden (siehe »unisono« 03/2014), wozu auch das gemeinsame Schauen des WM Fußballspiels Frankreich - Deutschland gehörte. Und obwohl Frankreich verlor, gab es eine tolle freundschaftliche Stimmung. Das prägt nachhaltig.

Ja, wir sind musikalisch zusammen gewachsen, der Chor und seine Dirigentin. Wir sind auch menschlich näher zusammengewachsen. Wir fanden zueinander, was man deutlich an der verbesserten künstlerischen Qualität des Chores spürt. Unser letztes Weihnachtskonzert hat es gezeigt.

ZWEI MEISSNER CHÖRE BEIM HERBSTKONZERT VEREINT

Sächsischer Winzerchor »Spaargebirge« blickt auf schöne Höhepunkte 2015 zurück

von Ina Freber, OSCV

Wenn der Sächsische Winzerchor „Spaargebirge“ e.V. aus Meißen, seit August 2014 unter der temperamentvollen Leitung von Maria Meckel, das vergangene Jahr 2015 betrachtet, blickt er auf einige schöne Höhepunkte zurück. Wiederbelebt wurde eine Tradition: das gemeinsame Herbstkonzert des Winzerchores mit dem Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meißen. Seit 2010 wird dieser von Kerstin Döring geleitet. Gesungen wurde diesmal im schön restaurierten Saal des Meißner Rathauses. Bereits an der Vorbereitung waren beide Chöre beteiligt. Plakate und Eintrittskarten wurden von einer Sängerin des Chores „Blaue Schwerter“ entworfen, der Kartenverkauf, die Pausenversorgung der Gäste durch den Ratskeller organisiert. Alle Aufregung war verflogen, als beide Chöre gemeinsam im Rathaussaal vor zahlreichen Zuhörern standen. Nach zwei gemeinsamen Titeln sangen die Chöre bekannte Volkslieder, Lieder von Brahms und Dvořák wie auch von der Gruppe Karat. Weinlieder durften natürlich im Herbst ebenso nicht fehlen.

Abwechslung ins bunte Programm brachten die Sängerinnen und Sänger des Chores „Blaue Schwerter“. Frauen-, Männer- und Kammerchor zeigten Proben ihres Könnens. Ebenso füllten Klavierklän-



Sächsischer Winzerchor „Spaargebirge“.

Foto: Hendrik Meyer

ge und Solostimmen den Saal, darunter unsere Chorleiterinnen Kerstin Döring und Maria Meckel mit dem wundervollen „Flowerduett“ aus „Lakmé“ von Delibes. Als Ehrengäste begrüßten wir unsere ehemaligen Chorleiter. Hans-Jürgen Wächtler leitete den 1949 gegründeten Chor „Blaue Schwerter“ über 40 Jahre. Der Winzerchor, der seit 1987 besteht, sah freudig seinen langjährigen Chorleiter Jürgen Heidler wieder. Zum Abschluss vereinten beide Chöre und die Chorleiterinnen als Solistinnen noch einmal ihre Stimmen. „Die Zu-

versicht“ hieß passender Weise das Stück von Antonin Dvořák. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Tradition des gemeinsamen Singens weitergeführt wird. Nach dem Konzert saßen wir gesellig beisammen, was ja sonst in der Probe nicht möglich ist. Und wir waren uns einig: Mitglied in einem Chor zu sein, der die Tradition und die Geselligkeit bewahrt, dem Neuen gegenüber aufgeschlossen ist und jeweils von einer jungen, engagierten Chorleiterin geleitet wird, ist wie ein Geschenk für jeden von uns.

GLÜCKLICH SEIN NACH NOTEN

Der Pegauer Elster-Chor e.V. ist neues Mitglied im Sächsischen Chorverband

von Kornelia Luckert-Knoblauch, LCV

Seit dem 1. Januar 2016 ist der Pegauer Elster-Chor e.V. ein neues Mitglied im Sächsischen Chorverband.

Glücklich sein nach Noten. Das ist das Motto des »Pegauer Elster-Chor e.V.« Als sich dieser am 4. April 2013 in Pegau gründete, zählte der Chor 16 Sängerinnen und Sänger, heute singen 28, darunter fünf Männerstimmen. Der Elster-Chor war der erste Chor im sonst so regen Vereinsleben der Stadt Pegau. Die Chormitglieder sind alle Laienkünstler, die Spaß und Freude am Chorgesang haben. Jeden Donnerstag trifft sich der Chor 19 Uhr im Rathaussaal zu einer zweistündigen Probe.

Unsere Chorleiterin Hiltrud Wude blickt auf 50 Jahre Chorleitertätigkeit zurück. Für die Chorsängerinnen und -sänger ist es ein Glück, aus diesem Erfahrungsschatz schöpfen zu können. Der Chor möchte



Auftritt zum Zieglerfest 2015. Foto: Marion Horch

bei seinen Auftritten allen Generationen die Sangesfreude nahe bringen. Bekannte Lieder werden mit dem Publikum gemeinsam gesungen. Der Pegauer Elster-Chor möchte vergessenes Liedgut wieder aufleben lassen. „Unser Land verfügt über einen wahren Schatz an wunderschönen Volksliedern, die wir in mehrstimmigen Chorsätzen einstudieren. Zu unserem Repertoire, das wir ständig erweitern, zählen auch Kanon, Gospelsongs sowie leichte

Melodien aus Musical und Oper“, so Kornelia Luckert-Knoblauch. Bereits heute repräsentiert der Chor die Stadt Pegau bei kulturellen Höhepunkten.

Wichtig ist für den Pegauer Elster-Chor der Kontakt zu anderen Chören und der Erfahrungsaustausch, in denen eigene Stärken ebenso sichtbar werden wie Verbesserungswürdiges. Alljährlich nehmen die Sängerinnen und Sänger am Pfingstsingen auf der Wiprechtsburg in Groitzsch teil, reisten zum Chortreffen nach Eula. Regelmäßige Konzerte gibt der Chor in Alten- und Pflegeheimen ebenso wie zur kulturellen Umrahmung von öffentlichen und privaten Veranstaltungen.

Als neues Mitglied im Chorverband freuen wir uns auf viele Konzerte, auf die Zusammenarbeit mit anderen Chören und darauf, einen starken Verband hinter sich zu wissen.

RADEBEUL SANG UND MUSIZIERTE IN DER NACHT DER CHÖRE

von Waldemar Kretschmar, OSCV

Nach fünf Jahren hatte die Gemeinde der Lutherkirche Radebeul zum Reformationsfest 2015 zur 2. Nacht der Chöre eingeladen. Anlass waren 125 Jahre Lutherkantorei und 80 Jahre Posaunenchor der Lutherkirche.

Die Luther-Kurrende Radebeul, der Lößnitzchor e.V. (Ltg.: Eric Weisheit), der Männerchor Radebeul e.V. „Liederkrantz 1844“ (Ltg.: Maria Meckel), die Luther-Kantorei (Ltg.: Gottfried Trepte), die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895 e.V. (Ltg.: Robert Seidel) und die Posaunenchor der Friedenskirche und der Lutherkirche Radebeul boten ein vielfältiges Programm. Geschickt und einfühlsam wurden die Besucher der restlos gefüllten Lutherkirche von Gisela Nordmann durch das mit viel Beifall begleitete Programm geführt. Die „Klänge der Freude“ (Edward Elgar) von allen Männern der Chöre gesungen und von der Orgel begleitet, unterstrich dieses monumentale Werk. Der Kanon „Dona nobis pacem“ und als Abschluss das „Halleluja“ aus dem Messias von Georg Friedrich Händel mit Orgelbegleitung, von allen Sänge-



Gesamtchor unter Leitung von KMD Gottfried Trepte.

Foto: Waldemar Kretschmar

rinnen und Sängern der Chöre gemeinsam mit den Zuhörern und Besuchern dargeboten, erzeugte eine wahre Gänsehautatmosphäre. Eindrucksvoll zeigte sich, mit welcher Freude und Herzlichkeit Darstel-

ler und Besucher diesen Abend gemeinsam gestalteten. Es war ein Abend, an den wir uns gern erinnern werden. Zudem hat der Wunsch nach so einer Veranstaltung ein da capo verdient.

SINGEN IM CHOR – EIN LEBENSGEFÜHL

Für Heidi Preuß gibt es da keine schnelle Antwort

Seit der letzten »unisono«-Ausgabe erzählen Sängerinnen und Sänger des Hutholz-Chor Chemnitz e.V., warum Singen im Chor ein Lebensgefühl ist. Heidi Preuß, die nebenbei noch tanzt und malt, hat schon so manches Chorkonzert mit Auftritten ihrer Tanzgruppe und Ausstellungen von Bildern bereichert.

„Warum singst du in unserem Chor?“ wurde ich kürzlich von unserer Vereinsvorsitzenden Eveline Schwarzbild gefragt, und „Könntest du das mal aufschreiben?“. Das „Ja“ war schnell gesagt, aber jetzt beim Schreiben merke ich, dass diese einfache Frage gar nicht so einfach zu beantworten ist.

Mit dem sich nähernden Ruhestand dachte ich oft nach, wie ich die schöne, vor mir liegende freie Zeit nutzen könnte. Vieles hatte ich mir damals ausgedacht, auch, dass ich, wie in meiner Kindheit, wieder in einem Chor singen wollte. Bei einem vorweihnachtlichen Konzert im Tietz hörte ich den Hutholz-Chor



Heidi Preuß (2.v.l.) und der Chor zur 750-Jahr-Feier von Colditz 2015 im Schlosshof.

Foto: Hutholz-Chor Chemnitz e.V.

das erste Mal und wusste hinterher, dass ich in diesem Chor mitsingen möchte. Unmittelbar danach, im Januar 2006, nahm ich zunächst an ein paar Schnupper-Proben teil. Jetzt befinde ich mich schon im zehnten Mitgliedsjahr und das Singen ist ein schöner, wichtiger Bestandteil meines Lebens geworden – ich fühle mich so gut dabei und danach.

Das Wohlfühlen kommt nicht nur vom Singen an sich, es ist vor allem auch das Zusammensein mit Menschen, auf das ich mich jede Woche freue.

Besonders gefällt mir in meinem Chor, dass der Anspruch der Mitglieder auf die Qualität des Gesangs stetig bleibt, auch wenn die Kurve durch wechselnde Chorleiter manchmal schwankte. Die letzten öffentlichen Auftritte zeigten, dass die Qualitätskurve unter der Leitung Fredericas, unserer Chorleiterin seit Oktober 2014, wieder ansteigt.

Ein Grund mehr, und nicht nur für mich, das Chorsingen neben meinen vielen anderen Hobbys weiter zu pflegen.

DAS VOCALENSEMBLE BORINZI WIRD 15

Der Plan für den Chor entstand auf einem Dachboden

von Sabine Graßhoff, LCV



Fanden neu zusammen und feiern jetzt 15 Jahre – das Vocalensemble Borinzi.

Foto: Ines Freund

Im Winter 2000 verabredeten sich 20 Frauen auf dem Dachboden einer Chorsängerin, einen neuen Chor zu gründen. Die Frauen hatten nach Diskrepanzen mit ihrem Chorleiter zuvor den Hohenheidaer Singkreis verlassen. Ob ihr Plan aufgehen würde, wussten sie damals nicht.

Die ersten Weihnachtsauftritte fanden noch ohne Chorleiter statt. Parallel dazu machten sie sich in Zeitungsanzeigen und mit einem Aushang an der Hochschule für Musik und Theater nach diesem auf die Suche. Zwei Interessenten meldeten sich schon nach kurzer Zeit. Die beiden Bewerber wurden von den 20 Frauen genau unter die Lupe genommen. Sie entschieden sich für den 23-jährigen Mathe- und Musikstudenten Erik Schober.

Es war eine gute Entscheidung. Die stabilen Mitgliedszahlen von im Schnitt 25 sprechen dafür. Zudem gelingt es uns immer wieder, auch jüngere Frauen für das Ensemble zu begeistern. Unsere Jüngsten sind 36 Jahre und unser ältestes Mitglied 76. Singen hält jung!

Einen Chorraum fanden die Sängerinnen im Bachsaal unweit der Portitzer Kirche. In Anlehnung an den alten sorbischen Namen des Probenortes Portitz gründete sich der Chor im Januar 2001 als „Vocalensemble Borinzi“. Erstmals trat »Borinzi« beim Osterfeuer in Hohenheida auf.

Katrin, unsere Sangesschwester, schrieb dazu: „Bei dem ersten Auftritt in Hohenheida war ich im Publikum, begeistert und neidisch. Auf die Idee, mitzusingen kam ich nicht. Es brauchte 14 Jahre. Prost auf den Chor, ich freue mich bei Euch zu sein!“ Wir freuen uns alle, auch über den Beitritt von Sabine, Diana und Kerstin.

Im Januar 2002 traten wir dem Leipziger Chorverband e.V. bei. Seit November 2002 sind wir ein eingetragener, gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller Zwecke. Unser Repertoire reicht heute von Gospels über Spirituals, Volkslieder und geistliche Lieder bis hin zu klassischen Stücken wie das Mozart-Requiem oder Rossinis „La Fede“. Zur Auflockerung singen wir auch gerne Popsongs wie: „Ich lass für Dich das Licht an“ oder „Mamma Mia“. Unser wahrscheinlich beeindruckendstes Konzert fand 2012 im Völkerschlachtdenkmal statt. Dort führten wir Erik Schobers Komposition „Requiem c-moll“ zusammen mit dem Johann-Strauß-Chor auf. Lustig und ganz anders war das Kinderkonzert, in dem Kinderlieder gesungen und aufgeführt wurden. An die Proben und das Chorlager zum Einstudieren der Choreographien werden wir uns noch lange erinnern.

Neben vielen anspruchsvollen, lustigen und überraschenden Aufführungen soll es in diesem Jahr auch eine Wiederholung unseres sehr erfolgreichen Popkonzertes aus dem letzten Jahr geben.



»Borinzi« beim Auftritt.

Foto: Sandra Weidner

„MUSICA VIVA“ IN USTI NAD LABEM

von Kerstin Krannich, OSCV

Ein herzliches Dankeschön möchten wir, der Frauenchor »musica-viva« aus Laut-Torno an dieser Stelle den Organisatoren des 22. internationalen Chorfestivals in Usti nad Labem für die tolle Vorbereitung und Durchführung des Festivals sowie die kompetente Betreuung unseres Chores sagen.

Mitte November fuhren wir schon am Vormittag mit dem Bus Richtung Usti. Aufgrund von Krankheit einiger Chormitglieder und unseres Chorleiters hatten wir kein so gutes Gefühl. In Usti angekommen, empfing uns Kamila – unsere sehr nette Begleitung für den ganzen Tag. Sie hatte uns zunächst eine Stadtführung der besonderen Art organisiert. Der Stadtführer sprach sozusagen mit Händen und Füßen und wir hatten viel Spaß bei der interkulturellen Verständigung.

Nach der Generalprobe in einem wundervollen Saal des Theaters in Usti wuchs unsere Anspannung. Wir waren freudig überrascht, als wir merkten, dass dieser Saal solch eine tolle Akustik hat. Alle



»Musica viva« in Tschechien. Foto: Veranstalter

Chöre waren bestens vorbereitet. Sehr beeindruckend war für uns der großartige Chorgesang des gemischten Chores „Jizerka“, des Mädchenchores „Kuzelky“ und des Gospelchores „International choir of Prague“. Der einzige Wermutstropfen waren die wenigen Zuschauer, die außer den Chören im Saal Platz genommen hatten. Schade, dass Chormusik offensichtlich immer weniger Wertschätzung durch ein breites Publikum erhält. Nach unserem Auftritt gab es für alle Chöre ein gemeinsames Abendessen und schon ging es wieder Richtung Sachsen. Die Stunden waren wie im Fluge vergangen und jeder von uns spürte bei allen Sängerinnen und Sängern die Freude und den Spaß am Singen. Für uns war es eine anstrengende und dennoch schöne Reise, mit vielen neuen Begegnungen und Erfahrungen.

ZELTER-PLAKETTE WURDE ÜBERREICHT

von Anke Herzog, OSCV

Im Rahmen eines festlichen Weihnachtskonzertes im Zentralgasthof Weinböhla wurde der Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla e.V. Anfang Dezember durch einen Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus die Zelter-Plakette überreicht. Diese höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland für Chöre war dem Chor am 15. März als einzigem Chor Mitteldeutschlands durch den Bundespräsidenten verliehen worden (siehe »unisono« 2/2015).

Zahlreiche Ehrengäste, darunter die Landtagsabgeordnete Daniela Kuge sowie die Bürgermeister Weinböhlas und Nieder-

aus, fanden herzliche Worte der Anerkennung für die vielen Jahre Vereinsarbeit, für den Erhalt kultureller Traditionen des Chorgesanges und das Wirken des Chores in der Gemeinde sowie in der Region und in den Part-



Fotos: Jürgen Vater /
Montage: Doc Winkler

nerstädten. Die Chorgemeinschaft zählt 70 aktive Mitglieder und steht unter der künstlerischen Leitung von Elfriede Lässig. Vereinsvorsitzender ist seit reichlich 34 Jahren Jürgen Vater. Im Jahr 2017 wird die Chorgemeinschaft ihr 125-jähriges Bestehen feiern.

DAS LIED VON DER GLOCKE ZUM 70.

von Katja Seidel, OSCV



Die Singgemeinschaft Großenhain beim Jubiläumskonzert mit der Kantorei, Solisten und der Elbland Philharmonie Sachsen in der Großenhainer Marienkirche.
Foto: Wolfgang Sznura

Drei wunderschöne, aufregende Tage voller Emotionen, Spaß und Freude erlebte die Singgemeinschaft Großenhain zum Festwochenende anlässlich ihres 70. Jubiläums Ende November 2015. In der Großenhainer Marienkirche wurde zum Auftakt der Jubiläumsfeier Schillers „Das Lied von der Glocke“ aufgeführt. Gemeinsam mit der Singgemeinschaft musizierten die Elbland Philharmonie Sachsen, die Kantorei Großenhain und die Solisten Marie Hänsel, Christel Keil, Samir Bouadjadja und Timo Hannig. Die vielen Zuhörer und Gäste feierten die Aufführung mit langanhaltendem Applaus. Vereinsvorsitzende Maren Göpel dankte unserem Chorleiter Lars Deke sehr herzlich für seine musikalische Leitung der Singgemeinschaft über die

zurückliegenden 20 Jahre. Für Lars Deke war die Aufführung der „Glocke“ leider gleichzeitig das Abschiedskonzert. Die musikalische Leitung übernahm inzwischen Anne Nitzsche. Der Chorgeburtstag wurde am Samstag zünftig gefeiert. Eine leckere Chor-Geburtstagstorte fehlte hierbei ebenso wenig wie Geselligkeit beim Tanzen und Singen. Mit einem sonntäglichen Frühschoppen erhielt das 70. einen würdigen Abschluss. Dazu hatte sich die Singgemeinschaft befreundete Chöre eingeladen. Zum Gelingen unserer „drei tollen Tage“ haben alle Chormitglieder beigetragen. Nun freut sich die Singgemeinschaft auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Chorleiterin.

DER SÄCHSISCHE CHORVERBAND GRATULIERT

50 JAHRE CHORLEITUNG

Dietmar Meyer –
MGV Liederkranz Geyer

60 JAHRE CHORSINGEN

Manfred Geyer –
Gesangverein Lichtenstein

55 JAHRE CHORSINGEN

Leopold Sting –
Chor „Friedrich Wolf“ Dresden

50 JAHRE CHORSINGEN

Barbara Schmalzer –
Chorgemeinschaft Wiednitz
Erika Sickert –
Chorgemeinschaft Wiednitz
Manfred Große –
Männerchor Nemt

Peter Vötisch – Gesangverein Lichtenstein
Manfred Leipelt –
Männerchor Poisentäl Freital
Manfred Jost – Freiburger Männerchor
der Kreishandwerkerschaft
Hans Dubiel –
Männergesangverein 1860 Löbnitz
Doris Hähner –
Singgemeinschaft Großenhain
Helge Pöschel –
Schulze-Delitzsch-Frauenchor
Bringfriede Henker – Volkschor Ottendorf

40 JAHRE CHORSINGEN

Dietmar Hilbert – Männerchor Zschopau

25 JAHRE CHORSINGEN

Werner Mückenheim –
Männerchor Hinterhain

Dieter Fütterer – Männerchor Hinterhain
Uta Scheuffler – Gesangverein 1826 Pausa
Percy Gensch – Männerchor Zschopau
Christel Thoss – Vogtlandchor Treuen
Wolfgang Thoss – Vogtlandchor Treuen
Steffen Schwalbe – Männerchor Rottluff
Gabriele Hänsel – Stadtchor Zittau
Katrin Orzechowski – Stadtchor Zittau
Friederike Pfelemer – Stadtchor Zittau
Dr. Kurt Langer – Stadtchor Zittau
Barbara Wrann

20 JAHRE CHORSINGEN

Marianne Hartwig –
Chor „Friedrich Wolf“ Dresden
Antje Schmidt –
Chor „Friedrich Wolf“ Dresden
Walter Vollmering –
Chor „Friedrich Wolf“ Dresden

VOR 140 JAHREN ALS MÄNNERCHOR GEGRÜNDET

Leipziger Lehrerchor
beginnt neue Konzertreihe

von Andreas Kloppe und
Kerstin Kretzschmar, LCV

Im Jahr 1876 wurde der Leipziger Lehergesangverein gegründet – als ein Männerchor, der bis in die 1930er Jahre unter Dirigenten wie Hans Sitt und dem späteren Thomaskantor Günther Ramin in Leipzig und über die Stadt hinaus sehr präsent war. 1953 entstand in dessen ausdrücklicher Nachfolge der Leipziger Lehrerchor.

Musiklehrer und Chorleiter wie Reinhold Wächter, Karl-Heinz Oetzel und Gunter Berger formten über Jahrzehnte diesen gemischten Chor zu einem der bekanntesten Leipziger Laienchöre. Gegenwärtig ist der künstlerische Leiter Kristian Sörensen, Mitglied des renommierten MDR-Rundfunkchores. Unser Jubiläum zum 140-jährigen Bestehen begehen wir im September 2016 mit einem Festkonzert und einem anschließenden kleinen Festakt. Musikalisch werden dabei Ausschnitte



Der Leipziger Lehrerchor.

Foto: Andreas Kloppe

aus dem vielfältigen Repertoire der langen Geschichte des Chores erklingen, darunter auch Chorsätze ehemaliger Dirigenten und des aktuellen Chorleiters.

Außerdem rufen wir im Jubiläumsjahr eine besondere Konzertreihe ins Leben. Unter dem Titel „Gemeinsam musizieren – Der Leipziger Lehrerchor lädt ein“ werden wir Gemeinschaftskonzerte mit Chören und Ensembles aus Leipziger Schulen an verschiedenen Aufführungsorten der Stadt Leipzig gestalten, mit denen wir den Jugendlichen Auftrittsmöglichkeiten in einem neuen Umfeld und größerem Rahmen eröffnen wollen. Außerdem möchten

wir den Schülern dabei Perspektiven für das Singen nach der Schulzeit aufzeigen. Zum Auftakt haben wir den Chor des Johannes-Kepler-Gymnasiums eingeladen, gefolgt vom Ensemble des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums und dem Chor des Leibniz-Gymnasiums. Diese Veranstaltungsreihe soll in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahrs wird ein gemeinsames Konzert mit dem Richmond Community Choir aus England sein, den wir im Frühjahr des Jahres in Leipzig begrüßen werden. Ein Gegenbesuch ist für 2017 geplant.

MIT KONZERT ÜBERRASCHT

Chöre Mühlau und Burgstädt sangen
gemeinsam für ihren langjährigen Chorleiter

von Bodo Hasler, MBC

Zu einem ungewöhnlichen Chorkonzert fanden sich im Dezember die Singgemeinschaft Mühlau und der Taurasteinchor Burgstädt im Festsaal des Gasthofs Linde in Mühlau zusammen. Auf das Ereignis wiesen weder ein öffentlicher Hinweis noch Plakate hin. Alle Beteiligten hatten sich zudem ein striktes Schweigegebot auferlegt. Nichts sollte nach außen dringen.

Rolf Hutschenreuter, der frühere langjährige Leiter Mühlauer Chöre und aktuelle musikalische Leiter des Taurasteinchores Burgstädt, hatte wenige Tage zuvor seinen 80. Geburtstag gefeiert. Die Vorstände und Sänger beider Chöre wollten den Jubilar überraschen.

Parallel zu den Proben und Aufführungen der Weihnachtskonzerte arbeiteten die Sänger in Mühlau unter der Leitung von Christian Meincken und in Burgstädt unter der Leitung von Bodo Hasler auf

den Termin hin. Am 19. Dezember begrüßten die knapp 50 Sänger beider Chöre den überraschten Rolf Hutschenreuter mit einem vorweihnachtlichen „Guten Abend, schön Abend“ im Festsaal. Nach einer kurzen Anmoderation erklang ein schallendes „Canticorum jubilo“. Der Überraschung im Gesicht des Jubilars folgte ein strahlendes Lächeln. Beide Chöre sangen eine Auswahl ihrer schönsten Lieder. Anschließend vereinigten beide Chöre ihre Stimmen zum Vortrag der „Leineweber“. Dieses alte Volkslied, im temperamentvollen Satz von Peter Seeger, hatte Rolf Hutschenreuter sowohl in Mühlau als auch in Burgstädt mit viel Freude zur Aufführung gebracht. Zu den Gratulanten gehörte neben den Vorständen der Chöre und den Sängerin-



Singgemeinschaft Mühlau und Taurasteinchor Burgstädt beim Überraschungskonzert für Rolf Hutschenreuter.

Foto: Lutz Schäfer

nen und Sängern auch der aus Magdeburg angereiste Hartmut Sievert, der einst in Mühlau als Praktikant tätig gewesen war. Er brachte im Duett mit seiner Frau Ulrike sein spezielles Geburtstagsständchen dar.

Für Rolf Hutschenreuter erfüllte sich mit dem Konzert ein langer Wunsch, die Ensembles aus Mühlau und Burgstädt, auf der Bühne vereinigt zu sehen. Er ergriff selbst noch einmal den imaginären Taktstock und ließ das „Canticorum“ im Gleichklang der Chöre erschallen.

WEIHNACHTSZEIT IST CHOR(HOCH)ZEIT

Traditionell gehört die Advents- und Weihnachtszeit zu den Konzerthöhepunkten unserer Chöre. Kirchen, Konzertsäle, Kulturhäuser, soziale Einrichtungen, aber auch Weihnachtsmärkte geben unseren Chören eine Bühne, mit ihrem Gesang Freude in der Vor- und Weihnachtszeit zu stiften.

Auf diesen Seiten geben wir einen Überblick über Auftritte unserer Chöre in ihren Regionen. Die Redaktion dankt allen Chören für die Einsendung ihrer Beiträge und bittet zugleich um Verständnis für notwendige sinnwahrende Kürzungen.

Ihre »unisono«-Redaktion

MIT DER FÜLLE SÜSSER LIEDER

Chorgemeinschaft Scharnhorst
Großlehna ist gefragter Chor

von Maike Glenewinkel, LCV

»Mit der Fülle süßer Lieder«, der Titelzeile der zweiten Strophe des aus dem 18./19. Jahrhundert stammenden deutschen Weihnachtsliedes „Heil’ge Nacht auf Engelsschwingen“, überschrieben wir unsere fünf Weihnachtskonzerte 2015. Im „Seniorenheim am Park“, auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Markranstädt und in den Kirchen der Ortschaften Altranstädt, Großlehna und Pissen (Stadt Leuna) führten wir überwiegend deutsche Weihnachtslieder auf, in zum Teil modernen Arrangements. Ebenso brachten wir französische und englische Stücke, sowie Spirituals in unterschiedlichen Besetzungen (große, kleine Chorgruppe, Doppelquartett) zur Aufführung, ergänzt durch ein norwegisches und ein bretonisches Weihnachtslied, instrumental vorgetragen von einigen Chormitgliedern. Neben Blockflöten waren Schäferpfeife und Hümmlchen, Mandoline, Akkordeon und Klarinette, begleitet von Gitarre und Rhythmusinstrumenten, zu hören.

Besonders diese wechselnden Klangerlebnisse begeistern unser Publikum und gestalten unsere Auftritte interessant, weshalb wir im benachbarten Bundesland Sachsen-Anhalt zu verschiedenen Gelegenheiten angefragt werden.



Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Radelfelder Kirche.

Foto: Jörg Meißner

ADVENT IST EIN LEUCHTEN

Chor Arion Glesien bot ein wunderschönes Konzert in Radefeld

von Jörg Meißner, LCV

„Ein wunderschönes Konzert voll Wärme und großartig dargebrachter Lieder“, so kommentierten die Zuhörer das Adventskonzert des Chores Arion Glesien in der Radelfelder Kirche am 4. Advent. Bis auf den letzten Platz in der dritten Reihe der Empore war die Kirche gefüllt. Geboten wurde eine gelungene Mischung aus altbekannten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern, mal besinnlich zart, mal freudig emotional, von Texten, Gedichten und der vom Chorleiter vorgelesenen Geschichte, umrahmt von einer erfrischenden Moderation. Dieses Konzert mit dem Titel „Advent ist ein Leuchten“ war Höhepunkt und Abschluss einer ganzen Reihe von Adventskonzerten, die den Chor unter anderem nach Schenkenberg und zu

Rentnerweihnachtsfeiern in der Gemeinde Wiedemar führte. Seit einigen Jahren geben die Arioner in der Adventszeit eine Probe ihres Könnens auch im Trubel des Leipziger Weihnachtsmarktes. Um Herz und Ohr der Menschen, die in Hast vorbeieilen und an den Marktständen feiern, zum Innehalten und Zuhören zu bringen, bedarf es einiger Anstrengungen.

Nach einer kurzen Weihnachtspause nahm der Chor vor dem Jahreswechsel wieder seine Proben für die nächsten Konzerte auf. Die Arioner fiebern der Chorfrühlingszeit entgegen. Zum 17. Nordsächsischen Chorfestival „Glesiener Chorfrühling“ am 30. April in Radefeld wird der Chor mit dabei sein.



Chor in der Kirche Großlehna. Foto: Andreas Lange

Am 16. Januar 2016 unterstützten wir eine Andacht zum 200. Jubiläum des „Friedensdankfestes“ in Kreypau, einem Ortsteil der Stadt Leuna. Wir sangen Weihnachtslieder und mit der Gemeinde Kirchenlieder aus dem evangelischen Gesangbuch, die vor 200 Jahren aus Freude über die Beendigung der napoleonischen Herrschaft zum damaligen Friedensdankfest gesungen wurden. So ist das Singen im Chor nicht nur Freude darüber, in einer Gemeinschaft zu singen, sondern ebenso das erhebende und beglückende Gefühl, mit anderen Menschen verbunden zu sein.

VOGTLAND-CHÖRE BEGRÜSSTEN DAS NEUE JAHR

von Annedore Wohlfarth, WSCV

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass die Vogtländische Chorgemeinschaft – bestehend aus dem Vogtlandchor Treuen und dem Gemischten Chor Oberlauterbach – und der Silberbachchor Bad Schlema in Falkenstein und Bad Schlema gemeinsam auftreten, um das neue Jahr mit Musik und Tanz schwungvoll zu begrüßen. Die Vielfalt der Darbietungen sorgt stets für eine gute Resonanz beim Publikum und damit auch für volle Häuser in beiden Orten. Diese Gemeinschaftsaktion beider Chöre ist schon deshalb erforderlich, weil sich damit das Stimmvolumen erhöht und die Stimmgruppen ausgewogener sind. Die Chöre werden von MD Reinhardt Naumann geleitet, womit ein einheitliches Repertoire gesichert ist.

Für die Neujahrskonzerte holen sich die Sängerinnen und Sänger orchestrale und solistische Verstärkung durch das Orchester „Miriquidi“. In diesem Jahr bereicherten die Sopranistin Jeannette Os-



Neujahrskonzert in Falkenstein.

Foto: E. Wohlfarth

wald von der Staatsoperette Dresden und der Tenor Richard Wiedl aus München das Konzert mit ihren großen Stimmen und ihrer Ausstrahlung. Zudem wurden die Karo Dancers aus Bad Schlema diesmal für das Konzert in Falkenstein gewonnen. Sie begeisterten mit der Vielfalt ihrer tänzerischen Einlagen und mit einfallsreicher Choreografie das Publikum.

Derartige Konzerte erfordern eine umfangreiche Vorbereitung, die jeweils zum Chorlager im Juni des Vorjahres mit der Einstudierung des Programms beginnt. Dazu gehörten für die Konzerte 2016 u.a. die Chöre „Tanzet dem Frühling fröhlich

entgegen“ aus „Fra Diavolo“ (D. Auber), der „Glockenchor“ aus dem „Bajazzo“ (R. Leoncavallo) und zwei Chöre von Rossini: „Dal Oriente“ und „La Carnevale di Venezia“. Diese Stücke verlangen von den Chören Strahlkraft und Stimmgewalt.

Neben den Opernchören sorgen stets auch Melodien aus Operetten und Musicals für Frohsinn und gute Laune. So leitete das vom Chorleiter zusammengestellte und bearbeitete Operettenmedley den heiteren Teil des Abends ein, in dem auch die Solisten ihre große Vielfalt an Repertoire unter Beweis stellen konnten.

GRÜNAUER CHOR WAR IN WURZEN ZUM 15. ADVENTSKONZERT

von Gisela Bley, LCV

Zum seinem 15. Adventskonzert hatte der Wurzener Frauenchor den Polnzer Männer- sowie Frauenchor, die Diesterweg-Spatzen und uns, den Grünauer Chor Leipzig, eingeladen. Der große Saal im Kulturhaus Schweizergarten war ausverkauft.

Der gut besetzte Gastgeberchor unter der Leitung von Vera Maurer eröffnete das Konzert mit drei weihnachtlichen Liedern. Beachtlich war für uns, dass „Jingle bells“ auch prima auf Deutsch gesungen werden kann. Bei „Guten Abend, schön Abend“ stimmte das Publikum in den gemeinsamen Gesang aller Chöre ein.

Der Männerchor Polenz unter der Leitung von Tobias Schmidt präsentierte als erster Gastchor sein Programm. Dem Chor ist es gelungen, jüngeren Nachwuchs für den Chorgesang zu gewinnen, während anderswo die Männer allmählich ausgehen.

Der Kinderchor Diesterweg-Spatzen unter der Leitung von Gerd und Sylvia Stamm heimste den größten Beifall ein. Da sie ihr komplettes Programm auswendig beherrschten, hatten die jungen Sänger



Der Grünauer Chor bei seinem Auftritt.

Foto: Hans-Werner Kroeber

die Hände frei, ihre frischen Texte durch Armbewegungen zu illustrieren. Leider standen die Kinder nicht auf, sondern vor der Bühne, weshalb man sie kaum sah.

Die Übergänge zwischen zwei Chören wurden mit Gedichten von Monika Maurer, kleinen Geschichten und angenehmer Moderation von Ute Güttner gefüllt. Der Frauenchor Polenz gefiel mit einem interessanten Beginn und Schlussteil für das bekannte Weihnachtslied „Sind die Lichter angezündet“.

Der gemischte Grünauer Chor war stark geschwächt durch Krankheit, aber der verbliebene Rest gestaltete sein kleines

Programm unter der Leitung des jüngsten der beteiligten Chorleiter, Matthis Gäbel, ordentlich. Anschließend übergab der Vorsitzende Hans-Werner Kröber einen kleinen Nikolausgruß an den Wurzener Frauenchor. Die schönsten Melodien boten die Frauenchöre zum Schluss dar: die Melodie aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ mit weihnachtlichem Text, der „Trommler“, begleitet von einem Trommeljungen, und „Rudolph“ mit echt leuchtender Nase, alles in Deutsch! Zum Abschluss sangen alle Chöre „Fröhliche Weihnachten steht vor der Tür“.



Gemischter Chor Penig und Chor der Erich-Kästner-Grundschule Penig.

Fotos: M. Giesen

VIEL BEIFALL UND DER »WEIHNACHTSBLUES« ALS ZUGABE

Gemischter Chor Penig und Chor der Erich-Kästner-Schule Penig gemeinsam auf der Bühne

von Petra Rosin, WSCV

Der Gemischte Chor Penig e.V. unter der Leitung von Ralph Wollny lud gemeinsam mit dem Chor der Erich-Kästner-Grundschule Penig unter der Leitung von Julia Flechsig zum traditionellen Weihnachtskonzert in das Kultur- und Schützenhaus Penig. Mit dem Lied „Guten Abend, schön Abend“ und dem Kanon „Kleine Lichter“ eröffneten beide Chöre das zweistündige Programm im vollbesetzten Kulturhaus. Unsere Altistin Rosmarie Bergmann und unser Chorleiter Ralph Wollny führten durch das Programm.

Im ersten Teil präsentierten wir mehrere Titel unserer 2013 produzierten CD „Leuchte mein Licht“. Zusätzlich sangen wir Winter- und Schlaflieder und andere stimmungsvolle Titel wie das „M.L.K.“ von U2 in der Version der King's Singers oder „Ach, bitterer Winter“ in einem eigens für unseren Chor geschriebenen Satz für Chor und Doppelterzett. Mit dem von beiden Chören gemeinsam gesungenen griechischen Winterlied „To chimona“ sowie der Rolf-Zuckowski-Version von „Lieber guter Weihnachtsmann“ ging es in die Pause.

Unser Sänger Paul Berlich verteilte als Weihnachtsmann Süßigkeiten an die Kinder. Alle Gäste und Mitwirkenden konnten den anwesenden Mitgliedern des „Vereins für volkskünstlerische Heimarbeit“ e.V. beim Schnitzen und Klöppeln über die Schulter schauen oder aber bei Birkeners-Feuerwehr-Grill und Partyservice aus Niederfrohna leckere Roster, heißen Glühwein oder alkoholfreie Getränke genießen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es im zweiten Programmteil mit

dem Klassiker „Herbei, oh ihr Gläubigen“ weiter, welchen wir diesmal dreisprachig, deutsch, latein und englisch, sangen. Ralph Wollny gab die Erklärungen zu den einzelnen Stimmen des satirischen Quodlibets „Krippenspielfragment“, in dem Weihnachten ein wenig auf die Schippe genommen wird, und das, vielleicht gerade deshalb, bereits während des Vortrags vom sichtlich amüsierten Publikum mit viel Beifall bedacht wurde.

Im weiteren Verlauf dieses Programmteils waren u. a. mehrere Weihnachts- und Winterklassiker, wie „Still, still, still“ oder „Heilige Nacht“ zu hören, Abend- und Schlaflieder und natürlich auch dem Publikum Unbekanntes, das der Chor in diesem Jahr neu im Programm hatte, wie die Maybebop-Version von „Es ist ein Ros entsprungen“, das ruhige „Die Stunde mit mir“ oder das schwungvolle „Calypso-Gloria“. Rosmarie Bergmann bedankte sich beim Publikum für seine Anwesenheit und seinen Applaus, bei allen Sängerinnen und Sängern, Instrumentalisten sowie den weiteren Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen dieses Konzerts beigetragen haben, bei den zwei Chorleitern Ralph Wollny und Julia Flechsig und unserer Dirigentin Charleen Giesen. Ein gro-

ßes Dankeschön ging und geht auch an unsere Sopranistin Simone Berlich, die für uns einen neuen, ansprechenden Bühnenhintergrund entworfen und gestaltet hat, an das Team vom „Veranstaltungsservice Sunshine“ unter Axel Schalk, das für die hervorragende Beschallung und stimmungsvolle Beleuchtung sorgte, an „Birkners-Feuerwehr-Grill und Partyservice“ aus Niederfrohna für das Catering, an Sandy Klewer vom Blumengeschäft Rüdiger, die uns die Blumen sponserte, an den „Verein für volkskünstlerische Heimarbeit e.V.“ für seine Ausstellung und die Vorführungen, an Ina Giesen und Silke Kästner, die den Einlass übernahmen, sowie an allen namentlich nicht genannten Helfer und Familienangehörigen für ihre Zeit und Unterstützung.

Das Publikum forderte mit viel Applaus noch zwei Zugaben, den lockeren und mit vielen Aktionen auf der Bühne aufgelockerten Kanon „Weihnachtsblues“ und das klassische Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ in zwei verschiedenen musikalischen und sprachlichen Varianten.



Der Gemischte Chor Penig.

KONZERT ZÜNDETE WIEDER LICHTER AN

Schwanenschloss-Kinder- und Jugendchor Zwickau
imponierte mit hoher Leistung

von Margit Günther, WSCV



Konzerteröffnung (Foto links). Vorschulchor mit Gitarrenbegleitung durch Barbara Löffler (Foto rechts).

Seit über 50 Jahren ist das jährliche Weihnachtskonzert des Schwanenschloss-Kinder- und Jugendchores Zwickau mit »Sind die Lichter angezündet« überschrieben. Diesmal fand es in der Christuskirche in Zwickau-Planitz statt. Unter den Zuhörern waren viele Eltern, Großeltern und Verwandte, die den Kindern die Daumen für den großen Auftritt drückten.

Imposant war gleich der erste Block des Konzertes. Kinderchor, Jugendchor und Vokalensemble sangen gemeinsam vier anspruchsvolle Titel. Die Aller kleinsten vom Vorschulchor mit ihrer Leiterin Kerstin Wünsch sangen vom Schneemann und vom Schnee, der allerdings draußen nicht zu sehen war. Der Kleine Kinderchor, unterstützt vom Chor der Dittes-Schule Zwickau, der ebenfalls von Steffen Klau-münzner geleitet wird, erzählte dem Publikum, dass kleine Igel im Winter gern schlafen und erst die Frühjahrs-sonne sie weckt, dass Schnee und Reif die Landschaft verzaubern und was alles passiert, wenn Weihnachten nicht mehr weit ist. Die Konzertgäste erlebten staunend, wie exzellent die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren die Probenarbeit des Chor-leiters umsetzten. Dafür gab es viel Beifall.

Der Kinderchor sang traditionelle Weihnachtslieder und das Publikum wurde zu einem gemeinsamen Titel aufgefordert. Das Vokalensemble bewies sein Können in einem eigenen Block und der Jugendchor sang unter der Leitung von Gerold Lesch. Zum Schluss des Konzertes vereinten sich nochmals der Kinderchor, der Jugendchor und das Vokalensemble zu einem großen und stimmungsvollen Chor. Begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen instrumental von Lehrern und Schülern



Der kleine Kinderchor.



Es ist nicht zu fassen: 30 Jahre und länger im Chor, aber bei „Still, still, still“ müssen beim Vokalensemble Noten und Text her. Fotos: Gerald Lesch

des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau. Organisiert wurde das Konzert vom Vorstand des Freundeskreises.

Es passt alles bei den Konzerten des Schwanenschloss-Kinder- und Jugendchores Zwickau. Dies ist das Ergebnis einer unglaublich effektiven Probenarbeit, die Steffen Klau-münzner seit über 25 Jahren leistet. Die Disziplin der Mädchen und Jungen in seinen Chorproben würde manchen Lehrer vor Neid erblassen lassen, könnte er denn einmal zusehen und zuhören, was die Kinder und Jugendlichen – nachmittags und freiwillig – leisten können und vor allem wollen. Es zeigt sich, dass Kinder bei richtiger Forderung und Förderung durchaus Leistungen über das übliche Maß hinaus bringen können.

SONNENBLUMENKINDER WAREN BEI IHREN AUFTRITTEN MIT SICH ZUFRIEDEN

von Kathrin Kilian, OSCV

Neben Auftritten auf dem Striezelmarkt und im Reha-Klinikum in Altenberg findet seit 1992 jedes Jahr ein Weihnachtskonzert an verschiedenen Orten in Dresden statt. Schon zum dritten Mal sang so der Sonnenblumenkinderchor im großen Saal des Landhauses in Dresden.

In letzten Jahr standen die Konzerte unter dem Titel „Ein Licht geht um die Welt“, weil die Sänger der Meinung waren, dass alle Kinder – egal wo sie herkommen – ein schönes Weihnachtsfest verdient haben und wir ihnen mit unseren Liedern einen Lichtblick verschaffen wollen. Neben dem Chor wirkten auch andere Instrumentalisten der 108. Grundschule mit Cello, Querflöte, Blockflöte und Klavier mit.

Auch 2016 wollen wir am Freitag vor dem 2. Advent wieder mit unseren Liedern die Zuhörer weihnachtlich einstimmen.

So sahen die Kinder ihre Auftritte:

Josefine B.: Ich bin begeistert, dass wir so wenig Fehler hatten, das sollte so bleiben. Wir haben gut zusammengehalten. Es war toll, dass der Saal so gut gefüllt war. Frau Kilian organisiert alles super.

Hanna K.: Ich fand, es war ein schönes Konzert. Den Solisten ist auch alles gut gelungen. Ein gutes Gefühl hatte ich, als am Ende alle geklatscht haben. Es war auch toll, dass so viele gekommen sind und es sich angesehen haben.

Leonie J.: Ich fand es sehr schön, weil viele Erwachsene die Lieder mitgesungen haben. Toll war, dass wir die Kerzen hatten. Das sah schön aus. Es war ein schöner Abend.



Ein Licht geht um die Welt. Foto: Kathrin Kilian

SCHULCHÖRE SINGEN BEI »KLINGENDER STADT«

Für den 28. Mai lädt der Dresdner Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden singfreudige Schülerinnen und Schüler von Grundschul-, Mittelschul- und Gymnasialchören Dresdens zum Open-Air-Sängertreffen in den Schlosspark von Schloss Albrechtsberg ein. Das Treffen ist in diesem Jahr Teil des Projektes „Klingende Stadt“ der Dresdner Musikfestspiele. Zum Open-Air-Konzert werden sich die Schulchöre mit eigenen Beiträgen präsentierten und anschließend ihre Stimmen vereinen. Im Programm erklingen Frühlings-, Volks- und Kinderlieder zum Motto „Ode an die Freude“. Das Konzert beginnt 15 Uhr.

WEITERBILDUNG FÜR CHORMANAGEMENT

Wer sich für die Organisation, Vermarktung und Finanzierung von Chören interessiert und zwischen 16 und 27 Jahren alt ist, kann sich für die Weiterbildung Chormanagement der Deutschen Chorjugend bewerben: In dem Kurs, der an vier Wochenenden über ein Jahr verteilt in Berlin stattfindet, lernen junge ChorleiterInnen, SängerInnen und andere Interessierte praktisch von den Macherinnen und Machern der Chorszene. Hier können sie sich selbst im Kulturmanagement ausprobieren und wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des eigenen Chores mitnehmen. Anmeldeabschluss für das Programm 2016/2017 ist der 31. März 2016, los geht es am Wochenende vom 10. bis 12. Juni 2016.

[www.deutsche-chorjugend.de/
weiterbildung_chormanagement/](http://www.deutsche-chorjugend.de/weiterbildung_chormanagement/)

STADTRALLYE ZUM CHORFEST IN STUTTGART

Die Deutsche Chorjugend (DCJ) wird zusammen mit den am Deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart teilnehmenden Kinder- und Jugendchören die Gastgeberstadt mit den Ohren und der eigenen Stimme erkunden. Eine interaktive Großstadtrallye, die eigens für das Chorfest von Spieleentwickler Karsten Michael Drohsel und der DCJ entworfen wurde, bietet die Gelegenheit, den Klang der Stadt zu entdecken, bewusst wahrzunehmen und Stuttgart selbst zum Klingen zu bringen.

[https://www.chorfest.de/news/
detailansicht-news/meldung/
deutsche-chorjugend-laedt-zur-stadtrallye-ein/](https://www.chorfest.de/news/detailansicht-news/meldung/deutsche-chorjugend-laedt-zur-stadtrallye-ein/)



EINER DER CARUSOS WERDEN

Eine gute Chance, sängerischen Nachwuchs zu werben

von Uwe Winkler

Das Programm »Die Carusos! Jedem Kind seine Stimme« des Deutschen Chorverbandes eignet sich bestens, um zielstrebig nach sängerischem Nachwuchs in den Regionen zu suchen. „Wir möchten daher unsere Chöre nochmals dazu auffordern, sich an der Initiative zu beteiligen“, legt Ronny Kienert, Carusos-Beauftragter des Sächsischen Chorverbandes den Mitgliedschören das Projekt nahe.

2012 wurden die ersten Carusos-Kindergärten zertifiziert. Auch in Oschatz, Riesa und Wurzen erhielten Kindergärten und -tagesstätten für ihre vorbildliche musikalische Arbeit mit Drei- bis Sechsjährigen das Carusos-Zertifikat. Ronny Kienert empfiehlt den Chören, das Projekt noch bekannter zu machen. „Chöre können Partnerschaften über Kindergärten und Kindertagesstätten übernehmen, Chormitglieder als Botschafter Kontakte knüpfen und Kindereinrichtungen ansprechen.“ Der Chor könne sich bei der Gestaltung von Festen und Feiern einbringen, die kleinen Sängerinnen und Sänger aus den Kitas können zu Konzerten der Chöre auftreten. „Auch persönliche Beziehungen zu den Heranwachsenden und deren Eltern entwickeln sich in den Carusos-Projekten.“ Auf diese Weise wächst förmlich der Chor-Nachwuchs vor Ort heran.

In den Carusos-Kindergärten ist das gemeinsame Singen alltäglich. Die Pädagoginnen und Pädagogen setzen bewusst auf vielfältige und altersgemäße Liedauswahl und kindgerechte Tonlage. Die Begleitung der Lieder durch Tanz oder Fingerspiele, szenische Handlung oder Klanginstrumente macht das Singen für die Kinder zu einem ganzheitlichen und gemeinschaftsfördernden Vorgang. Durch Kooperationen mit Kultureinrichtungen können deren Bildungsangebote direkt von Kitas wahrgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der

kulturellen Bildung erweitert das musikalische Programm in den Vorschuleinrichtungen. Der DCV bietet ausdrücklich an, die Präsenz des Carusos-Programms auf zentralen Veranstaltungen wie Chorfesten, etc. durch Bereitstellung von Material oder Personal zu unterstützen und bittet dafür um rechtzeitige Mitteilung der Termine.

Weitere Informationen zum Carusos-Programm erhalten Sie direkt vom Carusos-Beauftragten des Sächsischen Chorverbandes, Ronny Kienert, telefonisch unter 037206-880143 oder unter Ronny.Kienert@s-cv.de per Mail. Bei Fragen können Sie sich selbstverständlich gern auch an das Carusos-Büro des DCV (Telefon 030 8471089-20/-21) wenden.

CARUSOS!

Die Carusos! ist die Qualitätsmarke des Deutschen Chorverbandes für das kindgerechte Singen in Kindertagesstätten. Singen soll (wieder) selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit in der Kita sein. Für das Programm »Die Carusos!« gelten bundesweit die gleichen Maßstäbe und Anforderungen für Kitas. Für die Umsetzung der Carusos-Kriterien in den Einrichtungen wird jeder Kindergarten von einer/einem Carusos-FachberaterIn bis zur erfolgreichen Zertifizierung und darüber hinaus begleitet, um letztlich „Jedem Kind seine Stimme“ zu geben. Die Verleihung der Qualitätsmarke ist meist ein großes Fest für die Kita. Für den Geltungszeitraum von drei Jahren wird mit einem Emailleschild an der Hauswand auch nach außen sichtbar, dass in dieser Kita besonders gut mit den Kindern gesungen wird.

www.die-carusos.de



Über 30 Teilnehmer wollten mehr über Fördermöglichkeiten wissen.

Foto: Andreas Hauße

FÖRDERUNG FÜR CHÖRE

Großes Interesse von Chorvorständen am OSCV-Workshop

von Andreas Hauße, OSCV

Der Ostsächsische Chorverband e.V. führte im Januar einen Workshop für Chorvorstände zum Thema „Fördermöglichkeiten für Chöre“ durch. Dieser fand in den Räumlichkeiten des Instituts für Luft- und Raumfahrttechnik der Technischen Universität Dresden statt. Der Vortragende war der Geschäftsführer des Sächsischen Musikkates Torsten Tannenberg. Als lockere Veranstaltung in kleiner Runde geplant, wurde es durch über 30 Teilnehmer zunächst doch etwas steifer. Die ansprechende und unterhaltsame Vortragsweise von Torsten Tannenberg lockerte die Atmosphäre schnell auf, es wurden mehr und mehr Fragen gestellt, sodass es in einen Dialog wechselte. Die Themen der Veranstaltung ergaben sich zunächst aus der Präsentation und reichten von Erläuterungen zu bundesweiten Fördermöglichkeiten über sächsische Förderung und jene im Kulturraum bis zur kommunalen Ebene. Viel interessanter waren aber die vielen Details und Hinweise zwischen den Zeilen, was zu einem erfolgreichen Antrag neben dem eigentlichen Schriftstück alles dazu gehört. Letztendlich stellen Menschen den Antrag und es entscheiden Menschen über diesen. Gegen Ende der Veranstaltung ließ sich Herr Tannenberg von den gestellten Fragen treiben und es wurde klar, dass ein weiterer Termin durch die Teilnehmer gewünscht und durch Herrn Tannenberg für sinnvoll erachtet wird. Dieser wird für das 2. Halbjahr 2016 vorbereitet.

Teilgenommen haben: Männerchor Radebeul e.V. „Liederkrantz 1844“, Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895 e.V., Musikverein Freital, Polizeichor Dresden, Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meißen, Leipzig Gospel Chor e.V., Frauenchor „musica vica“ Lautat-Torno, Carl-Maria-von-Weber-Chor Dresden e.V., Nicodéchor Langebrück

e. V., Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosse“ Dresden e.V., Schubert-Chor Bautzen e.V., Freier Chor Dresden e.V., Robert-Franz-Singakademie in Halle, Chorbühne Tritonus, Hanns Eisler Chor, Winzerchor Spaargebirge e.V. Meißen, Lößnitzchor e. V. Radebeul, Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meißen, Friedrich Wolf Chor, Chortissimo Dresden e.V., Deutsch-Französischer Chor Dresden.

MEINUNGEN

**Yvonne Neidt,
Chortissimo Dresden e.V.**

Herzlichen Dank für die Organisation und die Durchführung der (...) sehr informativen Veranstaltung zum Thema „Fördermöglichkeiten für Chöre. (...) Ich habe viele, für mich neue Informationen und gute Ideen mitnehmen können, die mir/uns sicherlich bei der zukünftigen Chorarbeit begleiten und helfen werden.

**Sabine Papke,
Lößnitzchor e. V. Radebeul**

Hilfreich sind die gegebenen Infos, wo Fördermittel beantragt werden können. Den Hinweis auf die Wichtigkeit der persönlichen Kontaktaufnahme gestalten wir als Lößnitzchor u. a. mit dem Versenden von selbst gestalteten Weihnachtsgrüßen. (...) Einige konkrete Beispiele, wann und an wen Fördermittel ausgereicht wurden, würden das Thema besser verdeutlichen.

Kerstin Nagel, MANOS Dresden

Euch ist ein informativer Vormittag gelungen. Sowohl die Informationen zu den verschiedenen Gremien, als auch die Hinweise zu den Kniffen beim Beantragen von Mitteln, hat Mut gemacht auf neue Projektversuche.

UNSERE WERKSEMPFEHLUNG

von Nico Nebe, Chormusikverlag
„edition choris mundi“

WILLKOMMEN IM GRÜNEN

Mit Blick auf die Vorbereitungsphase vieler Chöre auf die Frühlingskonzerte empfehle ich die gleichnamigen Chorsätze von Gunther Erdmann (1939-1996). Entstanden 1977 als Auftragsarbeit für das Berliner Haus für Kulturarbeit, schuf Erdmann einen Satz für 3-stimmigen Männer- oder Frauenchor. Die Melodie des Volksliedes stammt von Johann Abraham Peter Schulz, der Text von Johann Heinrich Voß. Erdmann hat dem Satz durch die Verwendung eines kontrapunktischen Einsatzes in der Mittelstimme und dem Hinzufügen eines kurzen „Heijo“ Abgesangs am Strophenende seinen typischen Stempel aufgedrückt. Um diesem heiteren Werk einen breiteren Praxisbezug zu verleihen, habe ich den gleichstimmigen Sätzen eine Bass 2 bzw. Alt 2 Stimme hinzugefügt, so dass dieses Lied auch 4-stimmig aufgeführt werden kann. Als Variante für gemischten Chor schlägt Erdmann in seinem Autographen das abwechselnde strophische Singen von Männern und Frauen vor. Dies habe ich durch die Einrichtung eines 4-stimmigen Satzes (SATB) für die erste und die letzte Strophe ergänzt. »Willkommen im Grünen« ist also in folgenden Varianten erhältlich: Gemischter Chor: S.S.A.T.T.B. / Frauenchor: S.S.A. oder S.S.A.A. / Männerchor: T.T.B. oder T.T.B.B. Es gibt also für jede chorische Besetzungssituation eine „Lösung“. Die Probestimmungen sind wie immer auf unserer Webseite einsehbar. Für Ihre Frühlingskonzerte wünsche ich beste Erfolge.

INTERPRETATION CHORMUSIK IN BERLIN

Bis zum 15. April 2016 haben ChorleiterInnen die Möglichkeit, sich für den Anfang 2017 beginnenden neuen Jahrgang des Weiterbildungsmasters „Interpretation der Chormusik“ in Berlin zu bewerben. Der in Kooperation zwischen der Hochschule für Musik Hanns Eisler und dem DCV entwickelte Studiengang bei Prof. Jörg-Peter Weigle vermittelt in vier Arbeitsphasen Dirigentechnik und Interpretation.

Weitere Informationen:

[www.deutscher-chorverband.de/
weiterbildungsmaster/](http://www.deutscher-chorverband.de/weiterbildungsmaster/)

CHORLEITER GESUCHT

Der „Schubert-Chor Bautzen e.V.“ sucht ab sofort einen Chorleiter/Chorleiterin.

Unser gemischter Chor besteht seit 70 Jahren, hat also eine lange Tradition. Wir sind insgesamt etwa 45 aktive Sängerinnen und Sänger, wobei regelmäßig nicht mehr als 35 bis 40 zur Probe kommen, die immer dienstags um 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Beruflichen Schulzentrum in Bautzen stattfindet. Wir sind vier Tenöre, acht Bässe sowie etwa je 16 Soprane und Alte. Unser Repertoire besteht im Wesentlichen aus Volksliedern, romantischem Liedgut, Madrigalen. Wir haben aber auch Messen gesungen (Schubert-Messe, Hubertus-Messe usw.).

Insgesamt sind wir sehr motiviert und wünschen uns einen engagierten Chorleiter, der neue und frische Ideen in unseren Chor trägt.

Wichtige jährliche Auftritte sind das Pfingstkonzert an der Michaeliskirche in Bautzen sowie zwei Weihnachtskonzerte in Bautzen und Umgebung in Kirchen. Wir pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Bautzen und werden bei unseren Konzerten oft von Musikschülern bereichert.

Hintergrund unserer Suche ist, dass unser Chorleiter parallel zu seinem Lehrerberuf eine Lehrerfortbildung durchführt und somit für die weitere Probenarbeit für mindestens ein halbes Jahr nicht zur Verfügung steht. Wir suchen daher dringend ab sofort einen Ersatzchorleiter mit der Option, uns dauerhaft zu übernehmen.

Weitere Informationen zu unserem Chor findet man auf unserer Internet-Seite unter www.schubert-chor-bautzen.de

Der Seniorenchor „musica 74“ sucht dringend einen neuen Dirigenten.

Unsere Proben liegen mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Loge, Bautzener Str. 19, in den Räumen des Heinrich-Schütz-Konservatoriums. Bei Interesse bitte melden bei Rosemarie Seidlitz, Tel. 0351 8044058.

Der Männerchor Rottluff 1838 e.V., ein Chor mit 175-jähriger Chor-Tradition, sucht ab sofort eine/n Liedermeister/in. Auch sind uns neue Sänger herzlich willkommen.

Näheres zum Chor, Programm und zur 175-jährigen Vereinsgeschichte finden Sie unter www.maennerchor-rottluff.de.

Die wöchentlichen Singstunden finden dienstags von 18.30 bis 20.30 Uhr im „Haus des Gastes“, Zwickauer Straße 485, 09117 Chemnitz-Reichenbrand, statt. Ansprechpartner: Bernd Wade, Vereinsvorstand, Popowstraße 8a, 09116 Chemnitz, Tel.: 0371 230078

NACHRUUF

Tiefbewegt nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Chorleiterin

Annelore Erler

Mit großer Geduld und Herzenswärme, unermüdlichem Einsatz und Einfühlungsvermögen leitete sie 15 Jahre unseren Chor bis 2011. In dieser intensiven gemeinsamen Zeit erweiterte sie das Repertoire des Chores auf das Sechsfache, baute einen leistungsfähigen Kammerchor auf und machte den Chor mit bis zu achtstimmigen Sätzen von Volksliedern, Madrigalen, geistlichen Liedern, Kunstliedern und festlichen Chorwerken vertraut.

1997 erfüllte sie sich ihren Traum vom eigenständigen Weihnachtskonzert in der Börse Coswig, seit 2001 alljährlich im Zentralgasthof Weinböhla.

In den Proben, in ungezählten Auftritten und Konzerten gelang es ihr, uns Sängerinnen und Sänger immer wieder zu fordern und dennoch bei Lust und Laune zu halten, so waren Chor und Zuhörer gleichermaßen erfreut und begeistert. Wir sind dankbar für das Miteinander und die vielen gemeinsamen musikalischen Erlebnisse, die unseren Chor geprägt haben.

In tiefer Verbundenheit und Freundschaft
der Vorstand der Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla
im Namen aller Mitglieder

NACHRUUF

Einer der ältesten aktiven Sänger der Chemnitzer Chorszene hat uns am 27. Dezember 2015, kurz nach seinem 92. Geburtstag, für immer verlassen,

Walter Leichsenring

Sein ganzes Leben war dem Chorgesang gewidmet. Nachdem er sein ganzes Leben lang in verschiedenen Chören gesungen hat, ist es im Wesentlichen ihm zu verdanken, dass der Chorgesang im Altchemnitzer Raum wieder belebt wurde. Zusammen mit anderen Mitstreitern gründete er 1983 die Chorgemeinschaft Altchemnitz e.V., deren Vorsitz er übernahm und bis zur Auflösung im Jahre 2013 begleitete. Darüber hinaus sang er bis vor kurzem noch aktiv im Chor der Volkssolidarität, Stadtverband Chemnitz e.V. Es war ihm nicht zu nehmen, dass er an den jährlichen Chortreffen der Volkssolidarität teilgenommen hat. In den letzten Jahren konnte er dabei immer als ältester Sänger ausgezeichnet werden.

Nun hat sein Sängerherz aufgehört zu schlagen. Sein Bass wird nicht mehr erklingen. Er wird uns fehlen, im Chor wie im Leben. Er war uns immer ein guter Freund. Noch lange werden wir sein Lachen und seine kleinen spitzfindigen Witzeleien hören.

Wir nahmen am 29. Januar 2016 auf dem Friedhof Altchemnitz Abschied von Walter Leichsenring.

Der Chor der Volkssolidarität, Stadtverband Chemnitz e.V.

KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE 2016

APRIL

1.4.
18.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Motette, Thomaskirche Leipzig

2.4.
15. Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Motette, Thomaskirche Leipzig
16.00 Uhr, dimuthea, Familienprogramm
mit Ausschnitten aus „Träume aus Licht“,
KulturFabrik Hoyerswerda
21.00 Uhr, dimuthea, „Träume aus Licht“,
KulturFabrik Hoyerswerda

3.4.
9.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Singen
im Gottesdienst, Thomaskirche Leipzig
15.00 Uhr, Volkschor „Eintracht“
Bad Muskau, Frühlingskonzert, Gasthaus
„Zur Linde“ Krauschwitz
17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Chorkonzert, Katharinenkirche Zwickau
19.30 Uhr, Stadtchor Thalheim, Frühlings-
konzert in Warmbad, Hotel „Santè Royal“

6.4.
19.30 Uhr, Frauenchor „Singlust“
der Volkssolidarität, Kirche Schmannewitz

7.4.
18.30 Uhr, Frauenchor „Singlust“
der Volkssolidarität,
St. Bartholomäuskirche Belgern
15.00 Uhr, Stadtchor Thalheim, Bürgergar-
ten Stollberg, „Alles singt 3“ – Konzert mit
mehreren Chören der Region

9.4.
17.00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert
„Art & Vielfalt“, Kirche Neukieritzsch
17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Vesper, Kreuzkirche Dresden
19.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig,
Chorkonzert „Wie bist du doch schön!“,
Völkerschlachtdenkmal Leipzig

10.4.
9.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Singen im Gottesdienst, Kreuzkirche Dresden
17.00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert
„Art & Vielfalt“, Kirche Fuchshain
17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Chorkonzert, Ev.-Luth. Kirche
Dresden-Loschwitz
19.30 Uhr, Philharmonie Leipzig,
Konzert „Simon & Garfunkel Tribute“,
Weingarten, Stadthalle

12.4.
14.30 Uhr, Frauenchor „Singlust“ der
Volkssolidarität, Seniorenbüro Alt-West,
Leipzig-Lindenau

16.4.
16.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord,
Chorkonzert, Versöhnungskirche Leipzig

22.4.
19.00 Uhr, Volkschor Eilenburg,
Chorkonzert, Reha-Klinik Bad Dübener

23.04.
11.00 Uhr, Chor „Blaue Schwerter“
Meißen, Frühlingsingen, Porzellan-
Manufaktur Meißen
17.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Gasthof

„Weißes Roß“ Langenbernsdorf, Frühlings-
konzert – Revue durch 145 Jahre Vereins-
und Zeitgeschichte mit dem Ensemble „Jun-
ge Blechbläser Glauchau“, Grundschulchor
Langenbernsdorf, Landfrauenortsverein
Westerzgebirge u.v.a.

24.4.
15.00 Uhr, Bergfinken Dresden e.V., Früh-
jahrskonzert mit der Blue Wonder Jazzband
Dresden, Ballsaal Lindengarten
Königsbrücker Str. 121.
16.00 Uhr, MC Neukirchen/Pl.,
Frühlingsliedersingen in Crimmitschau
16.00 Uhr, Musikverein Freital,
Frühlingskonzert, Kath. Kirche Freital

29.4.
20.00 Uhr, dimuthea, „Träume aus Licht“,
Theaterhaus „Rudi“ Dresden

30.4.
16.00 Uhr, Chor Arion Glesien, 17. Nordsäch-
sisches Chorfestival „Glesiener Chorfrühling“,
Sport- und Festhalle Radefeld
19.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz,
Frühlingsgala mit Bigband im Staatlichen
Museum für Archäologie Chemnitz
19.30 Uhr, Chor „Blaue Schwerter“ Meißen,
Frühlingskonzert,
Porzellan-Manufaktur Meißen
20.00 Uhr, dimuthea, „Träume aus Licht“,
Theaterhaus „Rudi“ Dresden
20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Konzert
„Simon & Garfunkel Tribute“, Karlsruhe,
Brahms-Saal

MAI

1.5.
10.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Fest-
gottesdienst 180 Jahre Technische Universi-
tät Chemnitz, Petrikirche Chemnitz
16.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor und
der Richmond Community Choir,
Marienkirche Leipzig Stötteritz

8.Mai
16.00 Uhr, Volkschor „Eintracht“ Bad
Muskau, Muttertagskonzert, Kaffee König
Bad Muskau

15. Mai
15.00 Uhr, Chor „Blaue Schwerter“ Meißen,
Pfingstingen, Gaststätte Boselspitze Meißen

16.05.
15.00 Uhr, MC Neukirchen/Pl., Singen zum
„Mühlentag“ in der ehem. Mühle Neukirchen

21.5.
16.00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz,
Frühlingskonzert, Stadtkirche Großröhrsdorf

22.5.
14.00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg,
Kloster Wechselburg, Park- und Basilikasingen
15.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor und
der Chor des Kepler-Gymnasiums,
Versöhnungskirche Leipzig Gohlis
16.00 Uhr, Sächs. Winzerchor „Spaargebirge“
Meißen, Konzert „Der Wien ist ein besonde-
rer Saft“, Schloss Schönfeld in Schönfeld
17.00 Uhr, Kammerchor Chemnitz und
Freunde, Küchwaldbühne Chemnitz

25.5.

19.00 Uhr, Chordae Felicae, Konzert „Art &
Vielfalt“, Alte Handelsbörse Leipzig

28.05.
gegen 16.00 Uhr, Bergfinken Dresden e.V.,
Freilichtbühne Leupoldishain
Offenes Singen zur Woche des Waldes

29.05.
15.00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble, Früh-
lingskonzert Orangerie Schloss Lichtenwalde
16.30 Uhr, Volkschor Ottendorf, Frühlings-
konzert, Engelkirche Hinterhermsdorf

JUNI

03.06.
18.30 Uhr, Gesangsverein Gröna-Mittelbach,
Auftritt auf dem Dorffest Mittelbach

5.6.
10.00 Uhr, Sächs. Winzerchor „Spaargebirge“
Meißen, Weinblütenwanderung zur Bosel-
spitze, Start am Boselweg 48 in Meißen

4.6.
15.00 Uhr, Sängerfest des Musikbundes
Chemnitz, Markuskirche Chemnitz
17.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor und Chor
des Ostwald Gymnasiums Leipzig,
Paul-Gerhardt-Kirche, Leipzig-Connewitz

5.6.
19.00 Uhr, Chordae Felicae, Konzert
„Art & Vielfalt“, St. Viti-Kirche Lützen

9.6.
19.00 Uhr, dimuthea, Öffentliche Probe,
Sankt Pauli Ruine Dresden

18.06.
16.00 Uhr, Camerata Cantorum,
A-cappella-Konzert, Paul-Gerhardt-Kirche
Schnarrtanne/Vogtland
ab 18.00 Uhr, Bergfinken Dresden e.V.,
Ostrau, Kleine Liebe, Offener Liederabend
zur Sommersonnenwende mit Gitarren zum
Mitsingen
19.30 Uhr, Camerata Cantorum, A-cappella-
Konzert, Lutherkirche Ellefeld/Vogtland

19.6.
16.00 Uhr, Camerata Cantorum,
A-cappella-Konzert, Ev. Luth.
Kirche St. Egidien Rabenau

24.06.
16.00 Uhr, Bergfinken Dresden e.V.,
Singen aller 4 Bergsteigerchöre zum
Deutschen Wandertag in Sebnitz
19.30 Uhr, Bergsteigerchor Kurt Schlosser,
Bergfinken Dresden, Sebnitzer Bergstei-
gerchor, Männerchor Sächsische Schweiz,
Konzert anlässlich des 116. Deutschen
Wandertages, Marktplatz Sebnitz

25.06.
15.00 Uhr, Sächs. Winzerchor „Spaargebirge“
Meißen, Heitere Serenade, Neue Burgfest-
spiele Meißen, Burghof

26.06.
15.00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz,
Konzert in der Schlosskirche Augustsburg

*Änderungen vorbehalten! Für die veröffentlichten
Termine und Angaben wird keine Haftung übernommen.*

MELDESCHLUSS FÜR OSTSÄCHSISCHEN CHORWETTBEWERB

BIS SPÄTESTENS ZUM 30. APRIL können sich Laienchöre aller Chorgattungen und der Chöre aus anderen Bundesländern noch zum Ostsächsischen Chorwettbewerb 2016 anmelden. Der Wettbewerb findet am 11. Juni 2016 in Dresden statt. Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.saechsischer-chorverband.de/pages/projekte/chorwettbewerbe/OSCW.PHP

PFINGSTSINGEN IN OBERAU

DIE CHORGEMEINSCHAFT COSWIG/WEINBÖHLA e.V. bereitet sich auf das traditionelle »Pfingstsingen« auf dem Gellertberg in Oberau vor. Seit über 60 Jahren gibt es das Pfingstsingen bereits. Es gehört wie auch das festliche Weihnachtskonzert im Zentralgasthof Weinböhla zu den Höhepunkten im Chorleben. Darüber hinaus gestaltet der Chor seit Jahren die Eröffnung des Weinfestes in Weinböhla mit. Traditionell vertritt der Chor die Gemeinde und die Region auch auf Chor-treffen des Sächsischen Chorverbandes auf Schloss Wackerbarth, in Moritzburg und anderen Orten. Zum diesjährigen »Pfingstsingen« wird nach einigen Jahren Unterbrechung auch das partnerschaftlich verbundene Harmonikaorchester aus Coswigs Partnerstadt Ravensburg zu Gast in Oberau sein.

KORFU LÄDT CHÖRE ERSTMALS ZUM FESTIVAL

FÜR DAS „1. INTERNATIONALE FESTIVAL & CHORWETTBEWERB KORFU“ vom 12. bis zum 16. Oktober 2016 können sich Chöre noch bis zum 30. Mai anmelden. Erstmals werden Chorsängerinnen und -sänger aus aller Welt die Hauptstadt der Ionischen Inseln zum Klingen bringen. Neben den Wettbewerben und Galakonzerten können die Chöre bei Freundschaftskonzerten andere Kulturen kennenlernen und Freundschaften schließen. Ein Höhepunkt wird das Galakonzert im weltberühmten Megaron in Athen sein, wofür sich die internationalen Chöre bewerben können. Pädagogische Angebote runden das Angebot ab.

www.interkultur.com/de/events/2016/korfu

WOCHE DER OFFENEN CHÖRE

Anmelden und zur Werbung Plakate sowie Faltblätter bestellen

Vom 11. bis zum 17. April werden sich Chöre des Sächsischen Chorverbandes wieder in der »Woche der offenen Chöre« öffentlich vorstellen und neue Mitglieder werben. Interessierte Chöre können sich zum einen auf der Internetseite des Sächsischen Chorverbandes anmelden. Zum anderen können in der Geschäftsstelle Plakate und Faltblätter bestellt werden. Mit diesen können die öffentlichen Proben der Chöre vor Ort beworben werden. Alle Teilnehmer der »Woche der offenen Chöre« werden zudem auf der Internetseite unseres Verbandes veröffentlicht. Damit können sich interessierte neue Chorsängerinnen und -sänger gezielt informieren, um an den öffentlichen Proben teilzunehmen.

www.saechsischer-chorverband.de/pages/projekte/woche-der-offenen-choere/woc-anmeldung.php



Probe zum Abschlusskonzert zum Chorleiterseminar in Freiberg.
Foto: Doc Winkler

PROJEKTE DES OSCV IM JAHR 2016

Teilnahme für Chöre ist zu einzelnen Veranstaltungen noch möglich

Der Ostsächsische Chorverband e.V. lädt auch in diesem Jahr wieder die sächsischen Chöre zu seinen Projekten und Veranstaltungen ein. Dazu gehören der Ostsächsische Chorwettbewerb am 11. Juni, das 12. Chorfest in Moritzburg am 19. Juni, die 8. Dresdner Schlosßernacht am 16. Juli, das 12. Chorsingen zum Federweißerfest im Schloss Wackerbarth am 11. September, das 9. Chorsingen im Findlingspark Nochten am 18. September, die Cantate Dresden 2016 vom 3. bis 6. November, das

Weihnachtssingen in der Kreuzkirche am 3. Dezember und das Weihnachtssingen im Landhaus am 11. Dezember sowie das sonntägliche Sommer-Singen, jeweils ab 15 Uhr, im Schlosspark Pillnitz.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist bei Redaktionsschluss noch für Nochten, Pillnitz und für das Weihnachtssingen im Landhaus möglich.

Detaillierte Angaben zu den Projekten finden Sie unter

www.oscvev.de

MEISSEN WIRD IM SEPTEMBER WIEDER KLINGEN

Chöre können sich noch bis 15. Mai anmelden

Der Kulturverein Meißen e.V. lädt für den 10. und 11. September 2016 Chöre wieder zum Chor- und Mitsingfest nach Meißen ein. »Meißen klingt« lautet in diesem Jahr das Motto. Am 11. September reiht sich das Chorfest in die Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals ein. Im letzten Jahr startete der Meißener Kulturverein erstmals unter dem Motto »... und die Welt ist singbar« in der Domstadt ein vielseitiges Singen, Zuhören und Mitsingen. Den Abschluss bildete ein großes gemeinsames Singen mit Chören und Passanten auf dem Domplatz.

Am 9. Mai, 17 Uhr, wird es eine Begehung der öffentliche Plätze mit Vertretern der Chöre stattfinden. Zu jedem öffentlichen Platz wird auch eine Regenvariante als Alternative angeboten. Der Ostsächsische Chorverband hat mit den Veranstal-

tern erste Gespräche zu einer perspektivischen Kooperation vereinbart.

Chöre können sich bis 15. Mai anmelden bei: Dr. Walter Hannot, w.hannot@heimrich-hannot.de, Telefon 0172 8959269.



Meißen soll klingen.

Foto: Daniel Bahrmann

Konzentrierte Probenarbeit inmitten der Natur –

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für Ihr Chor- und Probenlager bietet das KiEZ „Am Filzteich“ im erzgebirgischen Schneeberg optimale Voraussetzungen.

Bei uns finden Sie mehrere kleine und große Probenräume (von 20 qm bis 230 qm) und viele Freiflächen für Open-Air-Proben. Gleichzeitig sichern wir Ihnen eine gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein E-Piano zur Verfügung.

Für Ihre Freizeit stehen Ihnen verschiedene Angebote direkt im KiEZ zur Verfügung oder Sie lernen die Erzgebirgs-Highlights über und unter Erde kennen.

**Informieren Sie sich einfach im Internet unter
kiezschneeberg.de oder lassen Sie sich beraten.**



KiEZ „Am Filzteich“ e. V.

Am Filzteich 4 a, 08289 Schneeberg

Reservierungsanfragen: 03772 37050

Programmabsprachen: 03772 370523

Fax: 03772 22506

Internet: www.kiezschneeberg.de

E-Mail: info@kiezschneeberg.de

Christlicher Partnerschaftsvermittlungsdienst – CPV
seit 1997 für Sachsen und angrenzende Regionen, nach
biblischen Prinzipien mit persönlichem Gespräch.

Alleinstehende (19-84 Jahre; evang./kath./ freikirchlich; ledig/ gesch./
verw.), aller Berufsgruppen (Ärzte, Diakone, Musiker, Juristen,
Pädagogen, Kaufleute, Künstler, Professoren, Pfarrer, Therapeuten,
Steuerberater....) vertrauen der gezielten Hilfe/ Suche des CPV.
Viele Partnerschaften / Ehen, auch mit Nachwuchs, konnten in all den
Jahren zusammengeführt werden.

Ihre Anfragen an den CPV werden diskret und vertraulich beantwortet.

☎ 03 42 97 / 4 52 89 · Mölkauer Str. 32 · 04288 Leipzig, OT Holzhausen

Email: Christ.PV@t-online.de

Freunde finden • Gleichgesinnte kennenlernen • Gemeinschaft erfahren



**Sächsischer
Chorverband e.V.**

Woche der offenen Chöre
Komm vorbei und singe mit!

11. – 17. April 2016



Informationen unter www.s-cv.de



@lle-noten.de
Der Online-Notenversand

Bei uns finden Sie eine riesige Auswahl mit über 130.000 Chornoten.

Neuheiten 2016

Budapest

George Ezras Smash-Hit „Budapest“ bringt im Chorar-
rangement von Mac Huff viel Spaß beim Singen!

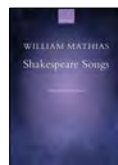
00151987SATB/Klavier € 2.75
00151988SAB/Klavier € 2.75
00151989SSA/Klavier € 2.75
00151991Showtrax-CD € 31.95



Shakespeare Songs

William Mathias vertonte in seinem 8-sätzigen Werk
„Shakespeare Songs“ Texte aus dessen Schauspielen.
Der Klavierpart ist unerlässlich und die kontrastie-
renden Stimmungen der einzelnen Stimmungen zu
unterstreichen.

9780193411906...SATB/Klavier € 12.95



Klassik

The Quest

John Rutter's ergreifende Chorkomposition vereint das
emotionale Gedicht „Lost and Found“ mit dem Anti-
phon „In paradisum“. Die zeitgleich melancholisch und
lebensbejahende Musik wird durch die textmalerische
Begleitung von Solo-Oboe und Orgel verstärkt.

9780193413429...SATB/Orgel € 3.95

NEU



Stimmbildung

Stimm-Kanons (mit CD)

Erfolgreiche Stimmbildung mit Spaß! Mit dem pra-
xiserprobten didaktischen Konzept der „Integralen
Bewegungsaktiven Stimmbildung“ erhalten Sie eine
großartige Unterstützung für Ihre stimmbildnerische
Tätigkeit.

FIDULA207 € 16.90



A woman with long brown hair, wearing a dark blue blazer, is holding a silver tuning fork in her right hand and a music book in her left. The book's cover is white with blue text that reads "Bestseller-album Band 1". The background is a light beige color with a subtle wave pattern.

[www.
populaere-chormusik
.de](http://www.populaere-chormusik.de)

Entdecken Sie unsere
neuen **dreistimmigen**
Arrangements!

Gratis-Katalog: M & G
Medienagentur und Verlag
Schmollerstraße 31
66111 Saarbrücken
Telefon (0681) 37 99 59-81
Telefax (0681) 37 99 59-82
info@populaere-chormusik.de

